

Lexplosiv

für Münsters Lesben



**Nr.
20**

Lesung Fessel

Interview mit dem L Team

Homosexualität – igitt

Buchbesprechungen

Veranstaltungen & Tipps

Mai – Juli 2007

www.lexplosiv.de

Herausgeberin:

Lexplosiv
Postfach 4805
48027 Münster

www.lexplosiv.de

E-mail: info@lexplosiv.de

LEXPLOSIV ist eine freie unabhängige Zeitung. V.i.S.d.P.: Vivien Gerber

Verantwortliche Redakteurinnen und ihre Ressorts:

Politik	Frauke Grieger	(frg)	politik@lexplosiv.de
Kultur	Christa	(cn)	kultur@lexplosiv.de
Gemischtes	Vivien	(aka)	gemischtes@lexplosiv.de
Aus der Scene	Nika	(nis)	aus_der_scene@lexplosiv.de
Veranstaltungskalender und Tipps	Eksa	(peli)	kalender@lexplosiv.de
Leserinnenbriefe	Ute	(utz)	leserinnen@lexplosiv.de
Kleinanzeigen	Gina	(gin)	kleinanzeigen@lexplosiv.de

Anzeigenbetreuung,**Management & Vertrieb:**

Ute

info@lexplosiv.de

Gestaltung & Produktion:

Nika Schwab, Pro-Me-Dia

layout@lexplosiv.de

Druck:

Druckerei Burlage, Münster

Titelfoto:

Bild aus dem Film: Women love women

Verteiler:

Frauenstraße 24, AStA, Münster Information, Cibaria, Cuba Nova, Blechtrommel, Ellens Buchhandlung, Garbo/Cinema, LIVAS, Loge, Malik, Café Prütt, Schwarze Witwe, Stadtbücherei, Verein „Frauen und neue Medien“

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der jeweiligen Autorinnen wieder. Die Abbildung oder Erwähnung einer Person oder die Schaltung einer Anzeige ist kein Hinweis auf deren sexuelle Orientierung. Für unaufgeforderte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck von Text, Fotos

und Grafik sowie die Veröffentlichung in elektronischen Medien, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch eine der verantwortlichen Redakteurinnen. Veranstaltungshinweise und private Kleinanzeigen werden kostenlos abgedruckt. Für deren Richtigkeit wird keine Gewähr übernommen.

Erscheinungstermin:

vierteljährlich zum:
15.01., 15.04., 15.07., 15.10.

Redaktionsschluss:

15.12., 15.03., 15.06., 15.09.

Auflage:

750 Exemplare

Liebe Frauen

Jubel oh Jubel, wir werden 5 Jahre alt!!! Wir finden, dies ist Grund zum Feiern. Tatsächlich haltet ihr unsere 20. Ausgabe in den Händen, besonders dick, mit Farbcover und natürlich gut wie immer. Und – was ihr immer schon wissen wolltet – wer ist dieses anonyme Lex-Team? Antworten findet ihr in einem Interview mit dem gesamten Lex-Team über unsere Arbeit. Und wie wir aussehen, das seht ihr auf dem – zugegeben etwas veränderten – Foto aus der allseits beliebten Serie „The L Word“ auf Seite 27. Wir hatten viel Spaß dabei. Und in unseren selbstverfassten Leserinnenbriefen haben wir geschrieben, was wir gerne mal von euch hören würden.

Jetzt aber genug der Ankündigungen. Lest selbst, was wir wieder für euch gebastelt haben. Viel Spaß dabei und einen schönen Frühsommer wünscht euch

EUER LEXPLOSIV-TEAM

Rubriken

- Impressum Seite 2
- Kleinanzeigen Seite 16
- Veranstaltungsorte mit Karte... Seite 34
- Ständige Termine Seite 34
- Veranstaltungskalender und Hinweise Seite 36
- Vorschau LEXPLOSIV 21 Seite 39

Inhalt

- Lesung von Karen Susan Fessel Seite 5
- Buchbesprechung: Mrs. Medina Seite 6
- Buchbesprechung: the L word Seite 7
- Buchbesprechung: Frauenbilder – Geschichte(n) aus Münster Seite 9
- Buchbesprechung: Der Club der L-Schwester Seite 9
- Lesbenfrühlingstreffen 2007 in Marburg Seite 10
- Mittelkürzungen bei LIVAS Seite 11
- Adoption in England Seite 11
- La Vie en Rose – Edith Piaf Seite 13
- Neulich... beim Bäcker Seite 15
- Husch-Ball Seite 16
- Der Comic zum Jubiläum Seite 17
- Leserinnenbriefe zur 20. Ausgabe Seite 18
- Coming-out: Gestern – Heute Seite 19
- Lesbische Tupper-Party Seite 19
- Homosexualität – igitt! Seite 20
- Elle Dorado – oder: Alleine ins Kino, Schach am Computer, Tennis gegen die Wand? Seite 21
- LIVAS Winterreise Seite 23
- Interview mit den Lexplosiv-Macherinnen Seite 25
- »Lesbische« Oscarverleihung . Seite 33

Radlos?

Neue und gebrauchte Fahrräder

Montag bis Freitag

10 - 13 Uhr

14 - 18 Uhr

Frauenfahrradladen
Dortmunderstr. 11 · Tel: 66 57 61

Joy Of Life Anne-Marie Grage Akkordeon



- Eventbegleitung nach Maß
- Ausbildung und Coaching
- Eigenkompositionen
(Film · Werbung)

Telefon: 02 51 - 21 85 76
info@anne-marie-grage.de
www.anne-marie-grage.de



Ein Haus lebt

Das Gutshaus

Das Gutshaus Ketelshagen gehört zu Putbus, es liegt im Süd-Osten von Rügen.

Bis zur nächsten Badestelle und zum Bodden mit Fischerei- und Yachthafen sind es nur 7 km. Zum Golfplatz Karnitz sind es nur 3 km.

Fahrradunterstellplätze sind vorhanden, Fahrräder können ausgeliehen werden. Zum Haus gehört ein Grillplatz, ein Spiel- sowie ein Frühstückstisch, Fahrradunterstellplätze und ein großer Garten.

Adresse:
Gutshaus Ketelshagen
18581 Putbus auf Rügen
Telefon: (0 38 30 1) 883 00
E-Mail:
info@ruegen-gutshaus.de
www.ruegen-gutshaus.de
Immer interessante Seminare

Die Zimmer

Es gibt 7 Appartements, die individuell eingerichtet sind mit allem was Frau braucht um sich wohl zu fühlen.
Preis : 30,00 € bis 65,00 €



Ruth Meyer und Johanna Knecht
Dipl. Psych. u. Ärztin, Psychotherapeutin
heißen Sie herzlich willkommen.

Rügen

Lesung von Karen Susan Fessel

Ende Januar las Karen Susan Fessel in der Frauenstraße 24 aus den Büchern: „Jenny mit O“ und „Abenteuer und Frauengeschichten“.

Beide Bücher wurden bereits in der Lexplosiv vorgestellt. Organisiert wurde die Lesung vom Lesbenreferat der Uni Münster.



Bild: utz

Karen Susan erzählte vor der Lesung ein bisschen über sich und in der anschließenden Diskussion im voll gefüllten Hinterraum der F 24 beantwortete sie viele Fragen aus dem Publikum zu ihrer Arbeit und zu ihrem Leben. Hier einige Auszüge:

Karen Susan ist in Lübeck geboren, aufgewachsen in Meppen/Ems, sie lebt jetzt in Berlin. Sie kennt Münster, denn zu Anfang ihrer Arbeit als Autorin wohnte sie mit einem Stipendium für 7 Monate zusammen mit 13 anderen

Künstlern auf einem Künstlerhof in Schöppingen. Von dort fuhr sie öfter mal nach Münster, um „was zu erleben“. Seit 1991 schreibt sie Romane und Erzählungen, meist für Erwachsene, sie hat aber auch Kinder- und Jugendbücher geschrieben, insgesamt verfasste sie bisher 20 Bücher.

Sie wusste als kleines Kind schon, dass sie schreiben wollte. Um ein Standbein zu haben, studierte sie Theaterwissenschaft, Deutsch und Französisch. Sie nahm sich vor: „Wenn ich in 10 Jahren

kein Buch veröffentlicht hätte, dann wäre das Schreiben doch nur ein Hobby“. Sie lebt seit ein paar Jahren bescheiden von Lesungen, Honoraren und Schreibworkshops. Das Honorar vom Verlag beträgt pro verkauftes Buch nur 8 – 10 Prozent, also nicht viel!

„Jenny mit O“ ist ein Roman für Erwachsene, war aber ursprünglich als Jugendbuch angedacht. Nach der Hälfte stellte Fessel fest, dass die Zielgruppe doch eher Erwachsene seien, aber „darüber könne man sich streiten“. „Es ist

ein Roman mit jugendlicher Hauptfigur“, sagt sie. Vor allem liest sie dieses Buch in Schulen, diese sei die erste Lesung für Erwachsene.

„Jenny mit O“ entspricht keiner realen Person, die Geschichte hat Fessel sich ausgedacht. Sie hat sich vorgenommen, nie irgendeine reale Person als Vorbild zu nehmen. Bei früheren Büchern bekam sie schon mal Ärger im Freundeskreis, die sich wiederzuerkennen glaubten. „Es fließen sicherlich Dinge mit ein, Figuren erinnern mich an jemanden, aber das Schöne an meiner Arbeit ist ja, sich etwas auszudenken“.

Zurzeit schreibt Fessel ein neues Jugendbuch, das nächstes Jahr erscheinen soll. Es handelt von Schizophrenie bei Jugendlichen. Seit 4 Jahren recherchiert sie bereits dafür und unterhält sich mit betroffenen Jugendlichen. Das Thema ist anspruchsvoll: es soll realistisch sein, aber nicht erschlagen. Fessels Lösung: den Roman nicht aus der Sicht der Betroffenen zu schreiben, sondern aus der Sicht eines Geschwisterkindes.

Die Autorin wurde gefragt, wie sie zu ihrem authentischen Ausdruck und Gestaltung der Sprache kommt. Sie erzählte, dass sie in ihrem Wohnhaus und in ihrer

Umgebung viel mit Jugendlichen zu tun hat. Sie selbst hat mehrere Nichten und Neffen, aber keine eigenen Kinder. Sie hört einfach zu, wie sich Jugendliche unterhalten.

In nächster Zukunft möchte sie einen „dicken Roman“ für Erwachsene schreiben. Es ist noch nicht weit entwickelt, deshalb verriet sie noch nichts darüber. Nur soviel: Das Buch wird traurig und schön sein, von der Liebe handeln und erscheint voraussichtlich zum Herbst 2008/Frühjahr 2009.

Soziale Kontakte kann die Autorin nicht mehr so wie zur Studienzeit pflegen. Am liebsten schreibt sie am Stück, daher fährt sie bei schwierigen Themen auch schon mal weg, um ungestört zu sein. Zwischen den einzelnen Büchern macht sie keine Pause, und für die nächsten Bücher hat sie schon eine Liste mit genügend Ideen.

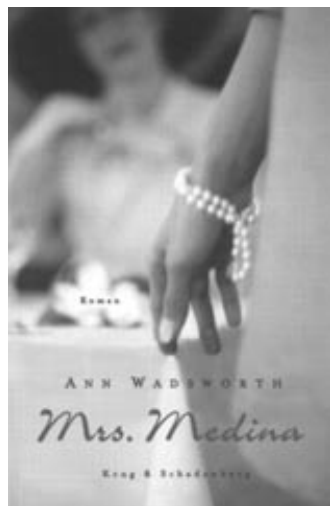
Eine Verfilmung ihres Buches „Bilder von ihr“ steht zur Zeit nicht auf dem Programm. Aber für „Bis ich sie

finde“ gibt es bereits ein fertiges Drehbuch und Anläufe, aber es fehlt noch eine große Produktionsfirma. „Es sei ein zu kleines Zielpublikum.“ Das ist ärgerlich für die Drehbuchautorin, aber vielleicht klappt es ja doch noch, da ist Karen Susan Fessel zuversichtlich.

Mit viel Beifall und einem Lob aus dem Publikum für ihr gefühlvolles Schreiben endete die gut gelungene und sehr unterhaltsame Lesung.

(utz)

Mrs. Medina – Eine späte Liebe



„Mein Leben war ein Stillleben gewesen. Sehr still. Dann kam Lennie und ein Bankett auf der Leinwand wurde zum Leben erweckt; sie war das Bankett, und ich

nahm voller Freude an diesem Tisch Platz.“ Dieses Zitat beschreibt den Roman der amerikanischen Autorin Ann Wadsworth sehr treffend: Mrs. Medina, eine gut situierte, gebildete Dame trifft ganz plötzlich auf die Liebe ihres Lebens: Lennie, eine junge Blumenverkäuferin. Doch zu dieser Liebe zu stehen, ist nicht einfach: Mrs. Medina ist mit einem älteren, berühmten Musiker verheiratet, der im Sterben liegt und für den jede Aufregung das Ende seines Lebens bedeuten kann.

Wie schafft es eine Frau unter diesen Umständen, sich zu ihrem Lesbischsein zu bekennen, obwohl sie es ihr ganzes Leben verdrängt hatte? Kann die Liebe zu einer Frau, die

halb so alt ist wie sie selbst überhaupt funktionieren?

Diese psychologisch fein gestrickte und feinfühlig beschriebene Liebesgeschichte gibt eine positive Antwort: Ja, auch eine Liebe mit 60 Jahren kann genau so schön, romantisch und aufregend sein wie mit 30!

Ein absolut lesenswertes Buch, wozu auch die gelungene Übersetzung wesentlich beiträgt.

(aka)

Mrs. Medina

Ann Wadsworth

Krug & Schöndorfer

ISBN 3-930041-55-8

Preis: 22,90 €

the L word – Willkommen in unserer Welt



Sehr gespannt war ich auf das Buch zur Serie – oder das Fan-Buch, wie auch immer man es bezeichnen möchte.

Neugierig blätterte ich alles durch, als ich es endlich in den Händen hatte – wir haben lange drauf gewartet.

- über 250 Farbfotos
- Episodenführer der ersten beiden Staffeln
- Die Mode von the L word
- Was die Darstellerinnen über ihre Rollen denken
- Was Lesben so erotisch macht.

So lauten die Schlagworte des Klappentextes.

Wirklich sehr spannend fand ich die Einleitung auf den ersten 5 Seiten von Ilene Chaiken, der Produzentin der Serie (*die ja eine Lesbe ist, Anmerkung der Red.*). Wie es dazu kam, dass die Serie endlich produziert wurde. Welche welche Rolle bekam, obwohl

sie für eine ganz andere vorsprach. Diese Geschichten interessierten mich sehr.

Auch ein sehr spannender Teil ist, was die Schauspielerinnen über ihre Rolle dachten, wie sie sie spielen wollten/wollen. Diese zum Teil sehr interessanten Interviews sind mir oft zu kurz und von einigen Schauspielerinnen fehlen sie enttäuschenderweise ganz.

Gegen die vielen Bilder habe ich auch nichts einzuwenden, obwohl ich mir eine Serie eben lieber im

Fernseher ansehe als in einem Buch.

Viel Platz wurde der Beschreibung der einzelnen Rollen eingeräumt, natürlich reich bebildert. Dieser Teil nimmt sehr viel Platz ein. Da ich die Serie von Anfang an geschaut habe, die meisten Folgen mittlerweile mehrmals, ist die Beschreibung der einzelnen Rollen nicht sooo interessant, da diese Rollen mir ja bekannt sind und zumindest ich es sehr schätze, wenn mir da noch ein bisschen Interpretationsspielraum gelassen wird.

Leider auch zu kurz kam mir die Rubrik: „Was Ihr vielleicht noch nicht über... (Na-

me der Schauspielerin) wusstet“... Und leider wurde in dieser Rubrik auch nicht zu allen was geschrieben – dabei sind das doch sicher alles Frauen, von denen wir viele, viele Dinge nicht wissen und wenn es nur die Filme sind, in denen sie noch gespielt haben.

Schön fand ich aber, dass den Leuten hinter den Kulissen

auch ein großes Kapitel gewidmet wurde.

Der Episodenführer sollte wirklich nicht gelesen werden, wenn man eine Folge noch nicht gesehen hat, danach

muss man sie nämlich nicht mehr sehen. Gewünscht hätte ich mir eine kurze Übersicht über die Episoden, sozusagen ein kleines Inhaltsverzeichnis am Anfang des Episodenführers, damit man nicht lange nach einer Folge suchen muss.

Als Fan dieser Serie fand ich es zwar spannend, in dem Buch zu schmökern, aber besitzen muss ich es nicht. (nis)



Ilene Chaiken

the L word

Willkommen in unserer Welt
Kera Bolonik

Querverlag

ISBN: 3-89656-131-6

Preis: 19,90 €

Frauen *Mädchen*

★ **Bildung** ★ **Beratung** ★ **Berufsplanung** ★

Anne Neugebauer – Diplom Pädagogin
c/o FrauenForschungsStelle Münster e.V.

Achtermannstr. 10-12 · 48143 Münster

Tel. 0251 / 511195 dienstags 10-12 h

★ **0176 / 50195257** ★ a.neugebauer@muenster.de ★

Petra Hirche
 Jutta Schepers

Psychologische Psychotherapeutinnen

Salzstr. 30 · 48143 Münster
 Tel. 02 51-4 03 03 · Fax 02 51-4 14 05 48
 E-Mail Hir-Sche@t-online.de



Trinken • Essen
 Kegeln • Billard
 Darts
 Premiere
 Sportsworld
 Biergarten • SAAL
 Live Musik

Öffnungszeiten:
 Montag bis Sonntag
 17.00 - 01.00 Uhr
 Fussballsamstage
 15.00 - 01.00 Uhr

Küche:
 Montag bis Samstag:
 18.00 - 24.00 Uhr
 Sonntag: 17.30 - 23.00 Uhr

Diepenbrock 30
48145 Münster
Tel: 02 51 / 3 39 88

Hier könnte
IHRE
Anzeige stehen

Anzeigenpreise und
weitere Infos unter
www.lexplosiv.de

PRO-ME-DIA



Nika
 Schwab

CORPORATE IDENTITY
GRAFIKDESIGN
WEBDESIGN

Von-Holte-Strasse 147 · 48167 Münster
 Tel.: 0 25 06 - 77 42
 E-mail: info@pro-me-dia.de
www.pro-me-dia.de

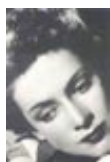
Frauenbilder – Geschichte(n) aus Münster

Frauenbilder

Geschichte(n) aus Münster



50 Porträts und Kurzbeschreibungen
zum Leben, Wirken und Arbeiten von Frauen



Zum Internationalen Frauentag am 8. März ist ein sehr schönes Buch über Münsters Frauen erschienen. Auf 120 Seiten werden hier 50 Frauen vorgestellt, die entweder aus Münster stammen oder einen starken Bezug zu Münster haben.

Die einzelnen Frauen und ihre Geschichte(n) werden jeweils mit einem Foto und einer Seite Text vorgestellt. Die sehr unterschiedlichen Biografi-

en beginnen in der Zeit der Reformation mit den Täuferinnen, Hebammen und der „Hexe“ Greta Bünichmann und zeichnen einen Bogen über das 18. und 19. Jahrhundert, bis zum Beginn der

klassischen Moderne und stellen anschließend Frauen aus der Zeit der beiden Weltkriege und der heutigen Bundesrepublik vor. Es gibt Namen darunter, die sicherlich vielen geläufig sind, Namen, die man noch nicht gehört hat, und Namen, die man vielleicht schon auf dem einen oder anderen Straßenschild in Münster gelesen hat.

Die große Vielfalt der Lebensläufe reicht zum Beispiel von

der intellektuellen Fürstin von Gallitzin über die Bildhauerin Elisabeth Ney, die Politikerin Catharina Müller, die heiliggesprochene Philosophin Edith Stein bis zur Architektin der Münsteraner Stadtbibliothek, Julia B. Bolles-Wilson, um nur eine kleine Auswahl zu nennen. Auch Marion Tüns, die erste Oberbürgermeisterin Münsters, die als erste Politikerin offiziell die Regenbogenflagge zum Gedenken an den CSD in Münster hisste und die lesbische Bäckermeisterin Rike Kappler haben in diesem wirklich empfehlenswerten und gut recherchierten Buch einen Platz gefunden. (aka)

Frauenbilder

Ardey Verlag

ISBN: 3-87023-300-1

Preis: 9,90 €

Buchbesprechung: Der Club der L-Schwestern

Also, das Schönste an dem Buch ist für mich ohne Zweifel das Bild der Autorin auf der Rückseite des Covers.... Ansonsten ist die Lektüre etwas für zwischendurch und einfach leichte Unterhaltung.

Die Protagonistin My lebt in einem trostlosen Vorort von Stockholm und arbeitet, so-

fern sie Aufträge bekommt, als freie Journalistin. Meist schreibt sie für ein Queer-Magazin, kann sich aber dadurch kaum über Wasser halten und leidet insofern an chronischem Geldmangel. Daher muss sie sich immer wieder von ihren Freundinnen finanziell, und auch sonst, aus der Patsche helfen lassen. Mit besagten

Freundinnen hat sie übrigens auch den Club der L-Schwestern gegründet, der dem Buch den Titel einbrachte. My ist nicht, wie sonst so oft in L-Büchern, auf der Suche nach der großen Liebe, sondern schlicht nach möglichst unkompliziertem Sex. Am liebsten mit einer verheirateten Frau, denn, so glaubt



sie, die stellt am wenigsten Ansprüche auf Ausschließlichkeit und Ewigkeit. Während dieser Suche gerät sie in allerlei abenteuerliche und manchmal auch komische Situationen.

Klingt doch eigentlich ganz lustig und kurzweilig. Ist es auch, und wäre da nicht der derbe Sprachstil der schwedischen Autorin, hätte mir das Buch wahrscheinlich auch ganz gut gefallen. Der Ton hat mich eben gestört, gehört aber, das gebe ich ja

zu, zu dem Buch und passt zu den Figuren.

Wer sich also dadurch nicht abschrecken lässt, hat mit dem Buch sicher ein paar vergnügliche Stunden. (cn)

Der Club der L-Schwester

Mian Lodalen

Orlanda Verlag

ISBN: 3-936937-44-3

Preis: 14,50 €

Lesbenfrühlingstreffen 2007 in Marburg – unendliche Weiten

Auch uns begleiten die Grundfragen des LFT, der Lesben, der Gesellschaft: „Geld“, „Wert“, „Dienst-Leistung“, „Kommerzialisierung“, „Solidarität“, „Lesben-Community“, „Politik“...

Dahinter stecken Fragen wie:

- Was ist das Wesen des LFTs?
- Von wo nach wo bewegen wir uns?
- Was sind die Prinzipien, die wir realisieren wollen?

In dieser Bewegung stehen auch wir, die Orga des LFT 2007 in Marburg. Und wir haben uns dafür entschieden, das gemeinsame Erleben auf dem LFT in den Mittelpunkt zu rücken. Wir wünschen uns ein

LFT, zu dem alle kommen, um dabei zu sein, um zu gestalten, sich mitzuteilen, zu zeigen, zu kommunizieren, zu fragen, zu erzählen, zu sehen, zu hören, zu fühlen, um Begegnung und Austausch zu erleben. Unser Grundgedanke ist:

- Jede tut, was sie will und kann.
- Jede bekommt, was sie braucht.

Das heißt: Wir trennen „Leistung“ auf der einen Seite von Bedürfnissen und Notwendigkeiten auf der anderen Seite. Offiziell beginnt das LFT am Samstag, dem 26.05.2007 um 10.00 Uhr im Audimax des Hörsaalgebäudes der Philipps Universität Marburg mit dem Eröffnungsplenum.

Wie auf jedem LFT, so wird es auch in diesem Jahr eine Demo geben. Am Samstag, dem 26.05.2007 von 14.00 bis 16.00 Uhr zeigen wir Marburg lesbisches Leben und lesbische Vorstellungen von Solidarität.

Das Abschlussplenum, auf dem wir uns verabschieden, das LFT würdigen und diskutieren, vielleicht Beschlüsse fassen, das nächste und das übernächste Zuhause des LFT festlegen, ist am Montag, dem 28.05.

Quelle:

<http://www.lesbenfruehling.de/marburg2007/index.html>

Mittelkürzungen bei LIVAS

Wie berichtet ist im Rödl-Gutachten vorgeschlagen worden, den städtischen Zuschuss für LIVAS und KCM um fast 35 Prozent zu kürzen. Die CDU/FDP-Ratsmehrheit hat diesen Kürzungsvorschlag in den Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2007 übernommen.

Bei den Etatberatungen im Kulturausschuss der Stadt wurde diesem Kürzungsvorschlag zugestimmt. Es ist auch nicht zu erwarten, dass in der Ratsitzung am 28. März, bei der der Haushaltsplan verabschiedet wird, diese Mittelkürzung zurückgenommen wird.

Bei der letzten Sitzung des schwul-lesbischen Netzwerks Münster wurde einstimmig beschlossen, eine Sitzung des Koordinierungskreises*

in den nächsten Jahren weiter zurückgefahren werden, steht die Existenz von LIVAS und KCM und die weiterer Projekte auf dem Spiel.



*Der Koordinierungskreis ist ein informelles Gremium der Stadt Münster, in dem jeweils ein Vertreter der Ratsfraktionen sowie je zwei

einzuberufen, bei der darüber diskutiert werden soll, ob und wie die städtische Förderung für lesbische und schwule Projekte in Zukunft aussehen soll. Sollte die Förderung

Vertreterinnen und zwei Vertreter des schwul-lesbischen Netzwerks Münster und Frau Schwing von der städtischen Arbeitsstelle Antidiskriminierung sitzen. (fgr)

Adoption in England

Wie in anderen europäischen Staaten wird zurzeit auch in England darüber gestritten, ob Lesben und Schwule Kinder adoptieren dürfen.

Entzündet hat sich der Streit an einem Gesetz, das die sexuelle Diskriminierung speziell bei Dienstleistungen unter Strafe stellt. Dabei sieht sich die britische Regierung einem Bündnis aus anglikanischer Kirche, katholischer Kirche und dem Muslim-Rat gegenüber. In einer solchen Eintracht sieht man die englischen religiösen Gruppen selten vereint. Als Wortführer tut sich der katholische Kardinal

Cormac Murphy-O'Connor hervor, der die Regierung in einem Schreiben darauf hinwies, dass die Gesetzesregelung die Kirche zwingen würde, Waisenkinder auch an homosexuelle Paare zu vermitteln. Obwohl die katholische Kirche in Großbritannien normalerweise keine große Rolle spielt, vermitteln katholische Adoptionsagenturen ein Drittel aller Waisenkinder. Um seiner Forderung Nachdruck zu verleihen, drohte der Kardinal damit, die Arbeit der Adoptionsagenturen einzustellen. In Regierungskreisen rief das bischöfliche Schreiben Empö-

rung hervor. Die meisten Regierungsmitglieder vertreten die Ansicht, dass man entweder gegen Diskriminierung sein oder sie erlauben könne, aber man könne nicht ein bisschen dagegen sein. Lediglich zwei Mitglieder des Kabinetts können sich mit der kirchlichen Meinung anfreunden. Bei Ruth Kelly, die dem konservativen katholischen Orden Opus Dei angehört, war dies zu erwarten. Etwas überraschter war man über Premierminister Tony Blair, der sich bisher für ein Adoptionsrecht für Lesben und Schwule aus-



LESBEN IM VEREIN AM SCHÖNSTEN E.V.

LESBISCHES LEBEN IN MÜNSTER...**UNSER ANGEBOT:****jeden Dienstag**
ab 20.00 Uhr**jeden Dienstag**
ab 20.30 Uhr**1. Dienstag**
ab 20.00 Uhr**2. Dienstag**
20.30 Uhr**2. Sonntag**
15.30–18.30 Uhr**Thekenabend**
mit Martina und Kristina**Lesben-/Frauen-
Bibliothek****Stammtisch für
Lesben ab 30****Coming-Out
Stammtisch****Tanztee**

siehe Homepage

Lesben-/Frauenfeten**Du findest uns:****Am Hawerkamp 31**
48155 Münster**Postanschrift:**
Postfach 4844
48027 Münster**Telefon:**
0251 899 89 00
Di 10.00 – 12.00 Uhr
Do 17.00 – 19.00 Uhr**Fax:**
0251 899 89 02**E-mail:**
livas@muenster.org

Wenn nichts anderes angegeben, finden die Veranstaltungen im Thekenraum von LIVAS statt
Sondertermine bitte der Tagespresse entnehmen oder über: <http://www.muenster.org/livas>

Infos zu:

- Coming-Out-Gruppen
- Treff lesbischer Lehrerinnen
- Treff lesbischer Mütter

über das Lesbentelefon: 0251 19446 • Do 20.00 – 22.00 Uhr

gesprachen hatte. In der Labour-Partei wird deshalb laut gemunkelt, dass die bekennende Katholikin Cherie Blair hinter Tonys Meinungswandel steckt. Da Blair aber spätes-

tens im Sommer dieses Jahres alle seine Ämter zur Verfügung stellt, hat seine Meinung innerhalb der Labour-Partei nicht mehr allzu großes Gewicht. Und da die Par-

teibasis eher Verständnis für schwule Paare als für ledige Priester hat, dürfte der Vorstoß des Kardinals nicht von Erfolg gekrönt sein.

(fgr)

La Vie en Rose – Edith Piaf – Ich bereue nichts

Ich hingegen bereue wirklich sehr, diesen Film gesehen zu haben und wundere mich über die guten Kritiken, die man allüberall zu lesen bekommt.

Das Gefühl, im falschen Film zu sein, hatte ich leider schon sehr bald, nämlich nach un-



gefähr 2 Minuten, aber ich hatte Hoffnung, dass es bestimmt besser kommen würde. Leider kam es nicht!

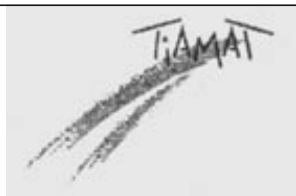
Der Regisseur zeigt Edith Piaf als unscheinbare, ständig betrunkene, stumpfe Person, die sich am liebsten mit Frauen aus dem horizontalen Gewerbe betrinkt und ab und zu mal von ihren jeweiligen Männern (Vater, Zuhälter, Manager) auf die Bühne gestoßen wird, um zu singen. Als Kind steht sie großäugig und passiv an Straßenecken herum

und auch später wird sie ohne irgendwelchen Ehrgeiz oder Antrieb dargestellt. Die von allen gelobte, großartige Darstellungsleistung der Hauptdarstellerin besteht für mich darin, dass sie es schafft, den ganzen Film über den gleichen Gesichtsausdruck zu bewahren. Ich habe mal gehört, die Kunst Schauspielerin zu sein, bestehe darin, GEFÜHLE auszudrücken. Also "Mehrzahl". Diese hier schafft es, ein Gefühl darzustellen, aber wenn man immerzu dramatisch mit großen Augen in die Welt blickt, wird es schnell langweilig. Auch was die Lebensgeschichte betrifft, habe ich einiges schon anders gelesen. Ihre mehrmonatige Affäre mit Marlene Dietrich zum Beispiel, die zu der Zeit gerade in der Blüte ihrer Schönheit gewesen sein müsste, wird folgendermaßen dargestellt: Eine ca. 50-jährige Blondine mit Leberfleck auf der Wange betritt ein Café und nähert sich Edith Piaf. Diese haucht "Marlene", wohl um den Zuschauer auf die Dietrich hinzuweisen, und gibt ihr in Ehrfurcht



Bilder: Internet

erstarrt die Hand. So wird es wohl definitiv nicht gewesen sein. Nach dem Film war ich zuerst überzeugt, der Regisseur müsse mindestens Amerikaner sein, denn einem Franzosen hätte ich so viel schlechten Frauengeschmack, so wenig Erzählkunst, schlicht die Demontage ihres nationalen Lieblings-Idols nicht zugetraut. Aber auch hier kam alles anders. Der Regisseur, Olivier Dahan, ist Franzose und ich werde mir diesen Namen merken und künftig alle seine Filme von meiner Wunschliste streichen. Und – ich muss wohl mal dringend meine bisherigen Vorurteile auf den neuesten Stand bringen. MADE



**Frauenpraxis für
Heilk. Psychotherapie
und ganzheitliches
Wachstum
Yansa Schlitzer**

Arbeit mit dem Inneren Kind
Femin. Psychodrama
Schamanische HeilReisen
Hawaiianische Körperarbeit

Tüllinghofer Str. 75
59348 Lüdinghausen
Tel.: 02591-1443
www.alohahealing.de

www.NORDventure.de
fon/fax 030 - 787 15 400

abenteuerlich * erschwinglich * unkonventionell

NORDventure
Frauenreisen mit Frischluftfaktor

Aktiv relaxen: Kanu - Trekking - Rad - Motorrad - Reiten - Nordic Walking - Wilderness-Safari - Ski - Hekyltous.
Unterwegs in Skandinavien, Deutschland & anderswo. Neu: Outdoor Guesthouse Vildmark - die Schwedenvilla!

Frau für Frau
Partnerinnenvermittlung
Postfach 1124
42460 Radevormwald
Telefon 02195-939718
Telefax 02195-688187
kontakt@frau fuer frau.de
www.frau fuer frau.de

Beratung & Therapie
f ü r F r a u e n

Neubrückenstr. 73
48143 Münster
Tel. (0251) 5 86 26
Fax (0251) 5 87 29
frauenberatung@muenster.de
www.frauenberatung-muenster.de

Öffnungszeiten:
Mo. 9.00 - 11.00 Uhr
Di. 11.00 - 13.00 Uhr
Mi. 15.00 - 17.00 Uhr
Do. 17.00 - 19.00 Uhr

www.leskids.de
**Die Homepage für
lesbische Frauen mit
Kinderwunsch**

- Informationen
- Ausleihbibliothek
- Vorträge
- Tanzkurse
- Lesenacht
- Semesteranfangssekt

... dies alles und noch viel mehr
erwartet euch im

Lesbenreferat der Uni Münster

Schlossplatz 1, Raum 108,
lesben@uni-muenster.de · Tel.: 83 222 83

»Aktuelle Veranstaltungen unter: <http://www.uni-muenster.de/Studierendenschaft/ASTA/organisation/lesben.html>«

Neulich...

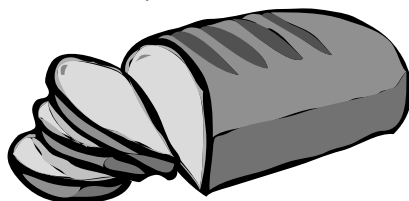
Ein paar Jahre ist es ja schon her. Ich war noch ganz am Anfang meines Studiums und hatte eine Mitbewohnerin.

Eine ziemlich heterosexuelle in serieller Monogamie mit Exkursen lebende. Eines Tages sprach sie so zu mir: „Singlebrot! Kaufe ich nicht. Was sollen die in der Bäckerei über mich wissen, ob ich einen Freund hab. Überhaupt: Wie kann man denn ein Brot so nennen? Da frag ich doch lieber den netten jungen Mann neben mir, ob wir uns ein Brot teilen sollen...“ So sprach sie und ließ mich stehen. Mir war doch egal, wie mein Brot hieß, Hauptsache es schmeckte mir und das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmte. Sich schnäuzend tauchte sie Tage später in meinem Türrahmen auf und deutete auf eine herumliegende Packung Papiertaschentücher in meinem Zimmer. „Solo. Kaufe ich nicht. Wie kann man nur Taschentücher Solo nennen. Da heult man sich nach der Trennung die Augen aus und wischt sich die Tränen mit einem Produkt, das einem das ganze Elend wieder vor Augen führt. Kauf ich schon aus Protest nicht. Nehm' ich

beim Bäcker

eher Klopapier.“ Sprach's und verschwand. Ich konnte nur den Kopf schütteln über solche Kleinlichkeit. War doch ganz egal, was auf der Packung stand und was andere sich über mich zusammenreimen mochten. Davon war ich überzeugt.

Singlebrot



Jahrelang. Bis es mich an einem ganz normalen Samstag überkam. Ich hatte mich hinreißen lassen, nach dem Freitagabendfernsehfilm aus lauter Bequemlichkeit, mich selbst ins Bett verfrachten zu müssen, noch einen Freitagnachtfernsehfilm anzuhängen und den versäumten Schlaf am Samstagmorgen nachzuholen. Der Vormittag für die Eifrigen hatte längst begonnen, als ich mit einem Auge nach dem Wetter schielte. Regen. Brot war aus, ich musste zum Bäcker. Kaufe ich in sol-

chen Fällen unter der Woche schnell ein Brötchen zum Frühstück, bevor ich mein Lieblingsbrot bei meinem Lieblingsbäcker besorge, zwickte etwas in meinem Gehirn plötzlich ganz furchtbar und ich dachte: Nein, an einem fortgeschrittenen Samstagmorgen kannst du kein einzelnes Brötchen kaufen. Sie – wer immer das sein mochte – sie werden von dir denken: erst lange schlafen und dann alleine frühstücken.

Einfach armselig. Und so kaufte ich, entgegen meiner Gewohnheit, zwei Brötchen. Denn niemand sollte mich für armselig halten. Ich rätselte sogar noch darüber, ob wohl zwei Brötchen genügen würden, für die Illusion eines gemütlichen gemeinsamen Frühstücks. Oder ob ich noch einige Brötchen mehr, dazu eine Kleinigkeit Gebäck, frisches Obst vom Markt, ein paar Blumen und eine Zeitung besorgen sollte. Doch dann fiel mir meine Mitbewohnerin wieder ein. Und das war gut. (l.s.d.)

SIE SUCHT SIE

■ **Elle-Dorado**, die Aktionsvermittlung für Lesben in Münster und Umgebung, ist jetzt wieder aktiv! Nähere Infos und offenes Gästebuch unter: www.muenster.org/livas/ed.html.

MIX

■ **LIVAS – DER Verein für Lesben in Münster** sucht:

1. eine **verlässliche Frau**, die den Thekendienst dienstags sowie die Party-Orga gegen eine Aufwandsentschädigung übernimmt.
2. eine **Abnehmerin für helles Klick-Laminat**, 3 Pakete originalverpackt für kleinen

Raum, ca. 6,5 qm gegen eine Spende.

Kontakt: siehe ganzseitige LIVAS-Anzeige in dieser Ausgabe oder Martina beim Thekenabend ansprechen.

■ **Mach mit, bleib fit! Mit Power-Gym.** Gymnastik und Dehnung für Rücken, Muskeln und Gelenke. Mit netten Frauen unter fachkundiger Anleitung. Schau einfach vorbei, bequeme Kleidung mitbringen. Jeden Donnerstag (nicht in den Ferien) um 20.30 Uhr in der Matthias-Claudius-Schule, rechts neben dem Südbad.

■ **Abnehmen** mit Vernunft! Umfassendes Ernährungsprogramm für Frauen die ernsthaft, dauerhaft und gesund Ihre Pfunde los werden wollen. Infos unter 02571-581988

FLOHMARKT

■ Verkauft blaue funktionstüchtige **Senseo Maschine**. Preis 25 Euro. Tel.: 02571-560108

■ Suchen **Hundetransportkiste** fürs Auto für unseren Cocker Spaniel. Tel: 02571-3162

■ Hier könnte deine **Kleinanzeige** stehen! Kostenlos und unkompliziert: Schreib an: kleinanzeigen@lexplosiv.de



Husch-Ball 2007

Musik, Tanz und Akrobatik bestimmten das Programm des diesjährigen Husch-Balls am 24. März 2007 in der Halle Münsterland.

Wie schon vor zwei Jahren führte uns „Gräfin Tamara“ durchs Programm – ich hoffe, dass das nicht zur Tradition wird – mein Komikzentrum verfehlt sie um Kilometer.

Das diesjährige Programm war sehr abwechslungsreich. Obwohl uns **jeder** Programmpunkt als Highlight angekündigt wurde, fand ich einiges doch eher schwach.

Wirklich toll fand ich „Intermezzo“. Die Guppe bewies eindrucksvoll, was durch a

cappella mit vier Stimmen alles machbar ist.

Der Komiker Martin Reinl brachte mit seinen zwei kurzen aber wirklich originellen Auftritten den ganzen Saal zum Lachen.

Ein kurzer Gastauftritt der beiden Comedy-Akrobaten Antonio Ferreira und Andrey Silchev (Duo Manducas) fand ich so gut, dass ich hoffe, dass mit mir noch viele andere beschlossenen haben, das GOP-Theater mal wieder zu besuchen. Ich kam aus dem Lachen und Staunen über so viel komödiantisches Können und akrobatische Kraftelemente nicht heraus.



Mutig fand ich die vier älteren Damen die uns mit einer Bauchtanzvorführung erfreuten. Ich bin kein Bauchtanz-

fan, aber die Bühnenshow der Vier hinterlies durch die genialen Kostüme einen bleibenden Eindruck. Der Fomations-tanz der A-Klasse des TSZ Aachen war zwar schön anzusehen aber das künstliche Grinsen der ProfitänzerInnen geht mir auf die Nerven und eine Standardtanzvorführung eines gleichgeschlechtlichen Paares hätte mich auf jeden Fall um einiges mehr erfreut. Nach dem Programm spielte „The famous Jimmy Juice and his original '77 sunset orchestra“ zum Tanz auf und



Bilder: nis

mir wurde es definitiv zu eng und zu heiss im Konzertsaal. Den Rest des Abends verbrachte ich im Weissen Saal beim Standardtanzen.

Alles in allem war es ein gelungener Abend, das Programm war ausgewogen und die Stimmung gut. (nis)



Leserinnenbriefe zur Jubiläumsausgabe

Nun ist die Lexplosiv schon 5 Jahre alt und wir feiern die 20. Ausgabe. Immer mal wieder haben wir uns darüber beklagt, dass wir so wenige Leserinnenbriefe erhalten und auch sonst die Resonanz ziemlich gering ist. Nun erfüllen wir uns unseren Wunsch halt selbst – so nach dem Motto „wenn Frau was kriegen möchte, holt sie es sich am besten selbst“.

Zu Klatsch und Tratsch

Wunderbar – was ich in der Lexplosiv alles über geoutete Prominente erfahre. Es bereitet mir immer wieder großes Vergnügen, die Klatsch- und-Tratsch-Seite Eures tollen Blattes zu lesen. Auch die Internet-Link-Hinweise habe ich des öfteren aufgerufen. Bin aber schon sehr froh, dass Ihr einiges für mich übersetzt habt, die richtig heißen Klatschseiten sind ja leider meist auf englisch.

Nur weiter so, mich werdet Ihr als begierige Leserin immer wieder in Eurem Heft stöbern sehen.

Nika

Ich mag Eure Reiseberichte sehr gern, besonders gefällt mir, wenn ein Land oder Urlaubsort aus Frauen/Lesbenperspektive beschrieben wird. Die Berichte über den CSD oder das Lesben-

frühlingstreffen fand ich auch sehr interessant. Und ich habe des Öfteren schon über die Glosse „Neulich...“ herzlich gelacht!

Vivien

Liebes Lexplosiv Team

Ich möchte Euch heute einmal Danke sagen, dafür, dass Ihr schon seit 5 Jahren eine Zeitung für uns Lesben in Münster erstellt. Ich finde die Lex jedes Mal sehr informativ und gut geschrieben. Vor allem die Buchbesprechungen und die politischen Artikel interessieren mich sehr. Schön, dass Ihr Euch so viel Mühe gebt und das alles ehrenamtlich. Ich wünschte, es gäbe mehr so engagierte Frauen wie Euch.

Eure treue Leserin

Christa

Liebes Team der Lexplosiv

Heute schreibe ich, um Euch einmal mitzuteilen, wie informativ und hilfreich ich Eure Zeitschrift finde. Gerade für mich, als neu hinzugekommene Frau in Münster ist die Lex wie ein roter Faden, der mich durch die lesbische Welt führt. Angefangen bei den sehr interessanten politischen Informationen bis hin zum Veranstaltungskalender ist immer wieder etwas dabei, was mich interessiert.

Vielen Dank für Euer uner-

müdliches Engagement, welches Ihr ja wahrscheinlich neben Euren „normalen“ Jobs noch an den Tag legt.

Eure Gina

Redakteurinnenbrief

Eigentlich sollte jede Redakteurin einen Leserinnenbrief schreiben, den sie in den letzten fünf Jahren gerne erhalten hätte. Da ich der Meinung bin, dass jede, die sich bemüht hat, einen Leserinnenbrief zu schreiben, dieses auch getan hätte, schreibe ich einen Brief an die Leserinnen und Anzeigenkundinnen.

Liebe Leserinnen und Anzeigenkundinnen, ich freue mich, dass Ihr/Sie uns seit nunmehr fünf Jahren und bisher 19 Ausgaben die Treue haltet/halten. Ohne Euch/Sie wäre es unmöglich, eine Zeitung wie die Lexplosiv zu machen. Wenn wir keine Leserinnen hätten und die Lex stapelweise liegen bliebe, wäre es wenig sinnvoll, eine Zeitung fürs Altpapier zu produzieren. Wenn wir keine Anzeigenkundinnen hätten, könnten wir die Lexplosiv nicht finanzieren. Vielen Dank allen Leserinnen und Anzeigenkundinnen, ohne Euch/Sie gäbe es die Lexplosiv gar nicht.

Frauke

Coming-out: Gestern – Heute

Aus Anlass des Internationalen Frauentages am 8. März führte LIVAS ein Erzählcafé zum Thema Coming-out: Gestern – Heute durch. Diese Veranstaltung fand im Rahmen der Veranstaltungsreihe des städtischen Frauenbüros statt.

Drei Lesben im Alter von Mitte fünfzig, Mitte vierzig und Mitte zwanzig berichteten über ihr Coming-out.



So unterschiedlich die Leben, so unterschiedlich auch die Coming-outs. So berichtete eine Teilnehmerin über ihr Coming-out nach mehr als zehnjähriger Ehe, über die Reaktionen von Ehemann und Kindern. Eine andere erzählte, wie sie in der Lesbenzene der 1980er Jahre ihr Coming-out erlebt hat und von Beginn an lesbenpolitisch aktiv war. Die jüngste der drei Teilnehmerinnen schilderte,

wie schwierig es trotz Internet und Chatrooms auch heute noch mit dem Coming-out ist,

wenn frau aus einem Dorf im Münsterland kommt.

Die Zuhörerinnen erlebten einen bisweilen nachdenklichen, aber hauptsächlich informativen und heiteren Abend, denn die Coming-out-Geschichten wurden mit viel Augenzwinkern präsentiert. (frg)

Das Erzählcafé hatte noch ein journalistisches „Nachspiel“. Eine Redakteurin interviewte die drei Teilnehmerinnen und wird daraus einen Beitrag zusammenstellen, der am 7. Juli (einen Tag vor der Kölner CSD-Parade) in der WDR 5-Sendung „venus fm – Das Frauenmagazin“ gesendet wird.

Lesbische Tupper-Party

Am 21. Januar wurde bei LIVAS getuppert. Zunächst wurde der Film „LifeTime Garantie: Phranc's Adventures in Plastic“ gezeigt.

Der Film verrät zum einen viel über das System Tupper. Zudem steht Phranc im Mittelpunkt, eine lesbische Country-Sängerin, die als singende und Gitarre spielende Tupper-Beraterin Karriere gemacht hat. Ihr Song „I'm a tupperware-lady“

sorgt in den USA für Furore bei jeder Tupper-Party und auch bei regionalen und

überregionalen Treffen von Tupper-Beraterinnen (es gibt auch einige Männer, die sich als Tupper-Berater durchs Leben schlagen).

Eingestimmt durch den Film tupperten anschließend knapp 20 anwesende Lesben nach Herzenslust. Obwohl die Tupper-Beraterin Marion Bowater auf Gesangseinlagen verzichtete, hatten alle Anwesenden Spaß und fühlten sich bestens beraten.

(frg)



Homosexualität – igitt!

Laura Schlessinger ist eine US-Radio-Moderatorin, die Leuten, die in ihrer Show anrufen, Ratschläge erteilt. Kürzlich sagte sie als acht-same Christin, dass Homo-sexualität unter keinen Um-ständen befürwortet werden kann, da diese nach Leviti-cus 18:22 ein Gräuel wäre. Der folgende Text ist ein of-fener Brief eines US-Bürgers an Dr. Laura, der im Internet verbreitet wurde.

Liebe Dr. Laura,
vielen Dank, dass Sie sich so aufopfernd bemühen, den Menschen die Gesetze Got-tes näher zu bringen.
Ich habe einiges durch Ihre Sendung gelernt und versuche, das Wissen mit so vielen anderen wie nur möglich zu teilen. Wenn etwa jemand versucht seinen homosexuellen Lebenswandel zu verteidigen, erinnere ich ihn einfach an das Buch Mose 3, Leviticus 18:22, wo klar gestellt wird, dass es sich dabei um ein Gräuel handelt. Ende der Debatte.
Ich benötige allerdings ein paar Ratschläge von Ihnen im Hinblick auf einige der speziellen Gesetze und wie sie zu befolgen sind:

a) Wenn ich am Altar einen Stier als Brandopfer darbrachte, weiß ich, dass dies für den Herrn einen lieblichen

Geruch erzeugt (Lev. 1:9). Das Problem sind meine Nachbarn. Sie behaupten, der Geruch sei nicht lieblich für sie. Soll ich sie niederstrecken?

b) Ich würde gerne meine Tochter in die Sklaverei verkaufen, wie es in Exodus 21:7 erlaubt wird. Was wäre Ihrer Meinung nach heutzutage ein angemessener Preis für sie?

c) Ich weiß, dass ich mit keiner Frau in Kontakt treten darf, wenn sie sich im Zustand ihrer menstrualen Unreinheit befindet (Lev. 15:19-24). Das Problem ist, wie kann ich das wissen? Ich hab versucht zu fragen, aber die meisten Frauen reagieren darauf pikiert.

d) Lev. 25:44 stellt fest, dass ich Sklaven besitzen darf, sowohl männliche als auch weibliche, wenn ich sie von benachbarten Nationen erwerbe. Einer meiner Freunde meint, dass würde auf Mexikaner zutreffen, aber nicht auf Kanadier. Können Sie das klären? Warum darf ich keine Kanadier besitzen?

e) Ich habe einen Nachbarn, der stets am Samstag arbeitet. Exodus 35:2 stellt deutlich fest, dass er getötet werden muss. Aller-

dings: bin ich moralisch verpflichtet ihn eigenhändig zu töten?

f) Ein Freund von mir meint, obwohl das Essen von Schalentieren, wie Muscheln oder Hummer, ein Gräuel darstellt (Lev. 11:10), sei es ein geringeres Gräuel als Homosexualität. Ich stimme dem nicht zu. Könnten Sie das klarstellen?

g) In Lev. 21:20 wird dargelegt, dass ich mich dem Altar Gottes nicht nähern darf, wenn meine Augen von einer Krankheit befallen sind. Ich muss zugeben, dass ich eine Le-sebrille trage. Muss meine Sehkraft perfekt sein oder gibt's hier ein wenig Spielraum?

h) Die meisten meiner männlichen Freunde lassen sich ihre Haupt- und Barthaa-re schneiden, inklusive der Haare ihrer Schläfen, obwohl das eindeutig durch Lev. 19:27 verboten wird. Wie sollen sie sterben?

i) Ich weiß aus Lev. 11:16-8, dass das Berühren der Haut eines toten Schweines mich unrein macht. Darf ich aber dennoch Fußball spielen, wenn ich dabei Handschuhe anziehe?

j) Mein Onkel hat einen Bauernhof. Er verstößt gegen

Lev. 19:19, weil er zwei verschiedene Saaten auf ein und demselben Feld anpflanzt. Darüber hinaus trägt seine Frau Kleider, die aus zwei verschiedenen Stoffen gemacht sind (Baumwolle/Polyester). Er flucht und lästert außerdem recht oft. Ist es wirklich notwendig, dass wir den ganzen Aufwand be-

treiben, das komplette Dorf zusammenzuholen, um sie zu steinigen (Lev. 24:10-16)? Genügt es nicht, wenn wir sie in einer kleinen, familiären Zeremonie verbrennen, wie man es ja auch mit Leuten macht, die mit ihren Schwiegermüttern schlafen? (Lev. 20:14)

Ich weiß, dass Sie sich mit die-

sen Dingen ausführlich beschäftigt haben, daher bin ich auch zuversichtlich, dass Sie uns behilflich sein können. Und vielen Dank nochmals dafür, dass Sie uns daran erinnern, dass Gottes Wort ewig und unabänderlich ist. Ihr ergebener Jünger und bewundernder Fan.

Quelle: www.huk.org/aktuell/bibelzitate-woertlich.htm

Alleine ins Kino, Schach am Computer, Tennis gegen die Wand oder...

Elle Dorado Aktionsvermittlung für Lesben in Münster hat nun seit drei Jahren ein neues Team.

Während dieser Zeit meldeten sich drei Frauen an, die in den 50er Jahren geboren sind. Die 29 Frauen, die in den 60er Jahren geboren wurden, stellen gleichzeitig den größten Teil derer, die sich anmeldeten dar. Immerhin 23 Frauen wurden von 1970 bis 1979 geboren, was gute 34% ausmacht. Die 80er Jahre sind noch mit knapp 18% aller Anmeldungen vertreten, die von 12 Frauen repräsentiert werden. Leider finden jüngere Lesben, die erst in den 90er Jahren geboren wurden, auf diesem Weg derzeit nur wenige gleichaltrige Frauen, die ihre Interessen teilen. Wir sehen in dieser kleinen Erhebung keine Grundlage für repräsentative Analysen. Dennoch fällt es auf,

dass gerade Frauen zwischen Mitte Vierzig und Mitte Zwanzig versuchen, auf diese Weise Kontakte zu knüpfen. Interessant ist, dass die Jahrgänge 1978, 79 und 80 besonders gut vertreten sind, während Anfang und Mitte der

plant, zu der alle interessierten Frauen herzlich eingeladen sind.

Leider bekommen wir nur wenige Rückmeldungen, ob sich durch unsere Bemühungen hilfreiche, nette oder langfristige Kontakte knüpfen ließen. Daher würden wir uns über einen regen Austausch über unser Angebot auf unserer Internetseite (siehe Kasten) sehr

Elle Dorado

70er Jahre geborene Frauen diesen Weg der Kontaktaufnahme offenbar weniger in Erwägung ziehen. Die älteste Frau, die sich anmeldete, ist heute 54, die jüngste 18. Derzeit aktiv zur Vermittlung stehen Frauen quer durch die Generationen. Für den Herbst ist wieder eine Flirtparty ge-

freuen. Schließlich spricht doch alles von Evaluation. Evaluiert mal unser Angebot. Sind wir noch gefragt?

Eure Elle-Dorados

Elle Dorado Aktionsvermittlung für Lesben in Münster
www.muenster.org/livas/ed.htm
elle-dorado@gmx.de

GARBO



Café und Kneipe im Cinema

*jetzt sonn- und feiertags
warme Küche ab 12:00 Uhr*

Riesen Kaffeekarte mit Kaffee aus fairem Handel und Öko-Anbau
Apfelsaft vom NABU · Säfte, Cola, und Bitter Lemon von Voelkel (öko)
Beck's vom Fass und aus der Flasche · Pepsi & Co.
Pasta, Pfannkuchen und wechselnde Monatskarten · Salate von Ökullus

Warendorfer Str. 45 Tel. 0251.30300
15:00 bis 0:30 Uhr So und feiertags ab 10:00 Uhr

LIVAS-Winterreise die Sechste: In bester Gesellschaft!

Wieder hat sich eine kleine Gruppe von Skibegeisterten zusammengefunden, die bereits Wochen zuvor dieser Reise entgegengefeuert haben.

Und wieder sind es altbekannte Gesichter. Dabei ist es gar nicht so, dass wir nicht offen für neue Frauen wären, die gerne an dieser wirklich bemerkenswert netten Reise teilnehmen möchten. Wer einmal dabei war, weiß: Vergleichbares gibt es nicht. Mag es regnen, stürmen, schneien, die Berge im Nebel versinken – wir finden immer etwas, das unvergesslich ist und Spaß macht, ob allein, zu zweit oder in der Gruppe. Und wenn das Wetter nach unseren Vorstellun-

gen ist, dann sind wir ohnehin den ganzen Tag auf Skiern unterwegs.

Bereits im Vorfeld war klar:

abgestimmten Einzelskiunterricht durch meine Reiseleiterin genießen, woraufhin ich sie auch willig aber



Wir sind eine wunderbar gemischte Gruppe. Wir haben versucht, Frauen zwischen 20 und 86 für unser Vorhaben zu gewinnen. Ganz so groß ist die Altersspanne nicht geworden, aber abwechslungsreich und verbindend genug, um sich rundum wohlzufühlen.

Der Urlaub begann für Nika und mich mit einer angenehmen Reise durchs Emmental, von wo wir am frühen Samstag bei Neuschnee gen Flumserberg aufbrachen. Hier konnte ich eineinhalb Tage gedulden und individuell

nicht kampflos bei schönstem Sonnenschein auf der Hotelterrasse im Gin-Rommé gewinnen ließ. Am Sonntag stießen auch Tine und Annette zu uns, am Montag waren wir mit Karin endlich komplett. Wir sahen die vierte Staffel von „The L-Word“, nachdem wir schon im letzten Skiurlaub mit diesem Fieber infiziert worden waren, spielten Tabu, bis wir alle Karten kannten, kuschelten uns zu einer Riesenauswahl von Filmen zusammen auf ein Doppelbett, konnten nach einem gemütlichen abendlichen Gewitter am nächsten Morgen bei Neuschnee auf die Piste und fanden dank Annettes kräftiger, ein Ne-





Bilder: ed, ct und as

belhorn imitierender Stimme begleitet von schallendem Gelächter auch bei tief hängenden Wolken sicher den Weg ins Hotel. Hier verbrachten wir warme Nachmittage auf der Terrasse bei Schoggi, Rivella, Ovomaltine und Tee (eigentlich CH: Thä-Rruum), stärkten uns an abendlichen Viergängenmenüs, führten ernsthafte Gespräche und hatten insgesamt viel Spaß und Bewegung. Dass das Wetter uns nicht im Stich gelassen hat, beweisen Sonnenbräune und leichte Sonnenbrände trotz Lichtschutzfaktor 40 (in Worten: Vierzig). Dennoch waren auch die Pistenverhältnisse nicht zu verachten. Wir küren Karin zur ausdauerndsten Sonnenanbeterin und gratulieren Ti-

ne zum bestandenen Wasserskidiplom in den Disziplinen Freestyle, Ausdauer und Orientierung in ungewohnten Gewässern. Annette konnte mit dem besten Stunt Eindruck schinden und Nika verehren wir als unsere Mrs. Pioneer, die für uns

schon immer die besten Abfahrten ausgekundschaftet hatte (folgt der roten Mütze!). Und ich darf nächstes Jahr wieder mit, weil ich die schönsten Skier hatte (und ab und zu mal eine Kaffeepause ausgelassen habe, um mit den Skiern der anderen zu fahren, damit diese nicht aus der Übung kommen – aber das gehört hier nicht her). Jetzt wird es noch ein stimmungsvolles Erinnerungsfilmchen geben, ein zauberhaftes Nachtreffen und unendlich viele Momente, die man einfach nicht vergisst und die einen über die urlaubsfreie Zeit hinwegtrösten und viel Energie spenden. Es gibt eigentlich kaum etwas Besseres als diese nun sechste LIVAS-Winterreise. Und ich freu mich jetzt schon auf die siebte!

(ed)



Interview mit den Lexplosiv-Macherinnen

Jetzt durfte ich schon voller Spannung 19 Ausgaben des Magazins für Münsters Lesben erwarten. Da war es an der Zeit, die Macherinnen mal unter die Lupe zu nehmen und etwas über die Hintergründe der Lexplosiv zu erfahren.

Und da ich den treuen Leserinnen nichts vorenthalten will, gibt es hier für alle das Interview. Sozusagen exklusiv.

Liebes Lexplosiv-Team! Ihr seid jetzt schon eine ganze Weile ziemlich produktiv und unterhaltsam. Wie seid Ihr auf die Idee gekommen, eine Zeitung für Münsters Lesben zu machen?

Christa: Nika, Ute, Eksa, Gina und ich saßen zusammen in der Loge und sprachen darüber, dass es keine vernünftige Zeitung für Lesben in Münster und Umland gibt, obwohl die Szene in Münster doch groß und gut ist. Und wir sprachen darüber, dass uns so eine Zeitung durchaus fehlt...

Nika: Ich fand es immer sehr schade, dass es in Münster nur eine Lesbenzeitung gab, die weder von der Form noch vom Inhalt her zum Lesen einlud. Vor allem die Form hatte mich wirklich gestört, ich bin ein Augenmensch, für mich muss Inhalt in lesbaren Häppchen serviert werden, sonst le-

se ich es nicht. Die WLN, auf die ich hier anspiele, hatte zwar zum Teil interessante Artikel, aber ich hab sie eben nicht gelesen, weil ich finde, Anfang des 21. Jahrhunderts sind wir einfach weiter, als „A4 Seiten von links nach rechts durchgeschrieben mit Schreibmaschine“. So geht leider jeder Inhalt durch die Form verloren. Also das war meine Hauptmotivation, eine Lesbenzeitung zu machen. Etwas Lesbares für Münster, was Spaß macht und auch alle wichtigen Münster-Termine enthält.

Gina: Ja, wir saßen in der Loge. Ein Treffen vor einem gemeinsamen Besuch der Husch-Party. Ich war ganz neu in der Szene und mir fiel auf, dass ich so gut wie gar nichts aus der Szene kannte. Eine Zeitung sollte her. Noch am selben Abend wurde der Name gefunden und ein weiteres Treffen geplant.

Eksa: Frag nicht, wer die Idee zuerst hatte, plötzlich stand sie im Raum und jede sprühte vor Ideen und hatte etwas beizutragen. Die WLN war in den letzten Zügen und kam nur noch sehr sporadisch raus. Wir wollten etwas Neues schaffen. Es sollte die Lesben in Münster ansprechen und vor allem in regelmäßigen Abständen herauskommen. Wir wollten

Münsters Lesben vor Augen führen, was in Münster von und für Lesben angeboten wird. Ganz wichtig war uns auch eine Terminübersicht. Keine sollte sagen können, sie habe von einer Veranstaltung nicht gewusst. Daher sollte die Zeitung auch alle drei Monate erscheinen, um eine Aktualität bei Terminen in einem Mindestmaß zu gewährleisten.

Wie habt Ihr Euch als Gruppe zusammengefunden?

Frauke: Ich bin, ich glaube von Eksa, angesprochen worden, ob ich mir die Mitarbeit bei einer neuen Lesbenzeitung vorstellen kann. Da ich schon länger der Meinung war, dass es eine Alternative zur WLN geben muss, habe ich sofort zugesagt. Ich bin aber erst seit der zweiten Ausgabe der Lexplosiv dabei. Als die erste Ausgabe entstanden ist, hatte ich als Wahlkreiskandidatin für den Bundestag zu viel zu tun mit Wahlkampfveranstaltungen, -organisation und so, um mich noch der neuen Aufgabe widmen zu können.

Vivien: Ich wurde von Ute gefragt, ob ich mitmachen möchte. Ich hatte zwar keine Erfahrung mit einer Zeitung, dachte aber, es würde mir Spaß machen und ja, es

macht bis heute noch sehr viel Spaß!

Ute: Wir planten absichtlich eine ungerade Anzahl im Team, um bei Abstimmungen in keine Patt-Situation zu kommen.

Eksa: Wie gesagt, die Grundidee entstand am Abend der Husch-Party. Auch als wir schon auf der Party waren hat uns die Idee nicht mehr losgelassen. Wir haben immer wieder über die Realisierbarkeit diskutiert. Immer wieder neue Ideen, teils gleich verworfen, teils wieder aufgegriffen. Also die optimale Partybeschäftigung. Ich kann für mich im Nachhinein behaupten, von der Party an sich und vom Programm habe ich nur wenig mitbekommen! Es war uns von Anfang an klar, dass unser Projekt mit einem Team von fünf Frauen nicht zu bewerkstelligen ist. Wir brauchten also Mitstreiterinnen. Da kam schnell die Idee auf, Frauke und Vivien zu fragen, ob sie nicht Lust hätten mitzumachen.

Wie habt Ihr die einzelnen Aufgabenbereiche unter Euch aufgeteilt? Lagen da bestimmte, auch berufliche, Vorerfahrungen zugrunde?

Christa: Das haben wir nach Interessen und Fertigkeiten gemacht. Sprich, wer kann was und will es auch machen.

Nika: Die Aufgaben sind schon an unseren Interessen orientiert, also ich mache das Layout, was naheliegend ist, da ich als freiberufliche Grafikdesignerin arbeite. Ich schreibe aber auch ab und zu Artikel, wenn mich ein Thema interessiert, obwohl ich von meinen Schreibkünsten nicht grad überzeugt bin. Zum Glück haben wir in unserem Team aber sehr versierte Schreiberinnen, die ja meine Geschreibsel dann auch gegengelesen und ergänzen oder korrigieren können.

Eksa: Ich habe zum Beispiel von Anfang an gesagt, dass ich keine Artikel schreibe, da ich mir das nicht zutraue. Das war dann für alle o.k. Das habe ich auch bis jetzt, bis auf eine Ausnahme, so gehalten. Mir hat alles, was mit Terminübersichten zusammenhängt, sehr zugesagt. Da das keine andere machen wollte, hatte ich meinen Part, für den ich alleine verantwortlich bin.

Frauke: Da ich seit etwa 25 Jahren politisch engagiert bin, lag es nahe, dass ich mich um die Politik kümmere. Ab und an schreibe ich auch mal eine Buchrezension oder einen Bericht über eine Veranstaltung. Außerdem bin ich für das Korrekturlesen verantwortlich. In dieser Funktion habe ich am Anfang auch brav alle von Nika geschriebenen Artikel – Nika ist ja bekanntlich Schwei-

zerin – in der Form korrigiert, dass ich da, wo es hin muss, ein „ss“ durch ein „ß“ ersetzt habe. Diese Korrekturen hat Nika mit der Begründung, in der Schweiz gebe es kein „ß“ immer wieder rückgängig gemacht. Irgendwann habe ich es dann aufgegeben.

Nika: Aber nur bei meinen Artikeln, sonst verhalte ich mich ganz konform, rechtschreibetechnisch.

Vivien: Ich war zwar unerfahren, habe mich aber für „alles Mögliche“, u.a. Reisen interessiert, deshalb war und ist für mich ein Ressort „Gemischtes“ genau richtig. Allerdings schreibe ich auch sehr gerne Buchrezensionen und halte mich auf dem Laufenden, was Neuerscheinungen betrifft oder schreibe gern über Konzerte, die ich besucht habe, also alles was so anfällt.

Ute: Da ich beruflich Veranstaltungen organisiere und das auch gerne mache, habe ich auch hier das Management übernommen. Ich führe das Konto, organisiere Anzeigen und Abos, übernehme die Verteilung und führe unsere Artikelübersicht.

Ich merke, hier seid Ihr im Team wirklich gut eingespielt. Ich lese eigentlich alle Artikel ziemlich gerne, auch wenn mich das Thema erstmal gar nicht so anspricht. Und

dann versuche ich immer, nicht schon zu gucken, von wem das ist und den Artikel auf mich wirken zu lassen und zu raten, wer da wohl hauptverantwortlich war. Häufig liege ich da ganz richtig. Aber manchmal mogele ich auch,

gend und verteilt die Lexplosiv an die 15 Verteilerstellen? Oder schreibt 40 Anzeigenrechnungen, tütet sie ein und frankiert sie? Oder sagt einer hoch motivierten Le-

Ausgabe doch erbarmt hatte, ist es bis heute dabei geblieben. Und ich finde sie macht das echt gut und mittlerweile auch sogar ganz gerne. Auch die Finanzen sind ein leidiges Thema und alles was damit zusammenhängt. Die Lex ist zwar kostenlos, aber nicht ihre Finanzierung. Durch die Anzeigen kommt Geld in die Kas-



The L Team

Bildmontage: nis

weil ich so neugierig bin... Mussten denn eigentlich auch unliebsame Aufgaben übernommen werden?

Christa: Ja, das Verteilen der Zeitung macht Ute....

Vivien: 1000x danke, Ute!!! Das ist auch die für mich unliebsamste Aufgabe!

Ute: Na ja, wer fährt schon gerne im Regen durch die Ge-

serin, dass ihr eingereichter Artikel von über sechs Seiten leider zu lang ist und wir kürzen müssen.

Ute, ich fühl mich angesprochen!

Eksa: Das Editorial zu jeder Ausgabe wollte zum Beispiel keine schreiben. Nachdem Ute sich dann in der ersten

se, aber das bedeutet immer wieder Akquise bei Kunden. Das macht verdammt viel Arbeit und das macht keine gerne. Am Anfang haben wir auch noch Zuschüsse von der LAG Lesben in NRW bekommen. Leider ist das heute nicht mehr möglich, da radikal gestrichen wurde. Aber auch hierfür mussten Anträge

Luisa Duvenbeck

biodynamische Tanzpädagogin u. Tanztherapeutin i.A.
Heilende Kräfte im Tanz ®

- ~ flow & dance - biodynamisches Tanzen
- ~ offene Tanz-Angebote
- ~ Einzelarbeit

Infos: Tel. 02 51 2 65 99 63
www.tanz-zeit.net



...treten Sie in Kommunikation...
Seminare für Frauen

- NLP Einführungskurse
- Wunschgewicht erreichen und halten
- Frauen und Geld

www.kompass.com
info@kompass.com
Telefon: 02571-3162



Hiltrud Allhoff

Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin
nach Schlawhorst & Andersen (staatlich anerkannt)

Hubertstraße 21
48155 Münster
Tel.: 0251 609 09 89

- Stimmbildung
- Stimmtherapie
- Sprechtraining
- Atemschulung
- Gesangsunterricht

Lesbentelefon Münster

Das Lesbentelefon in Münster besteht seit 1986!
Unser Hauptanliegen ist es, für lesbische Frauen
und Mädchen ein Beratungs-, Unterstützungs-
und Informationsangebot bereitzustellen.

Information
und Beratung
donnerstags
20 bis 22 Uhr

194 46



Dorothee Tietz



**Traditionelle
Chinesische Medizin
Shiatsu**

Heilpraktikerin
Shiatsu-Lehrerin (GSD)

Diepenbrockstr. 32
48145 Münster
Tel. (02 51) 13 25 53
E-mail: dorothee.tietz@freenet.de

und so geschrieben werden. Da muss ich noch mal ein großes Dankeschön an Gabriele Bischof, die Geschäftsführerin der LAG loswerden, für die super Zusammenarbeit. Aber natürlich gibt es auch Zeiten, wo man, egal was man tut, mit den Gedanken bei der Lex ist und sich fragt: Wäre das was für uns? Muss ich mir das merken? Muss ich das im Hinterkopf behalten? Das kann dann auch schon mal nerven. Es gibt halt Zeiten, wo man mehr Bock auf die Lex hat, und dann wieder Zeiten, wo man denkt, das Leben besteht aus Essen, Schlafen, ein wenig Arbeit und viel Lex.

Wie viel Zeit investiert Ihr denn so im Durchschnitt in eine Ausgabe?

Christa: Wir treffen uns so im Schnitt alle zwei Wochen und besprechen die Themen, teilen die Aufgaben untereinander auf und sichten das Material, was jede in der Zwischenzeit zusammengetragen oder geschrieben hat. Inzwischen ist auch schon viel Routine dabei und das Ganze geht uns schnell von der Hand. Am Anfang waren die Treffen länger und es gab auch noch mehr zu diskutieren. Wir sind nun ja auch schon ein eingespieltes Team und jede weiß, was die anderen können und leisten.

Gina: Layout ist Nikas Spar-

te und sie ist da voll gefordert. Verteilung und Rechnung ist Utes Metier. Artikel schreiben meist Frauke, Vivien und Christa. Sie sind dort stark engagiert und für die Lex unverzichtbar. Ich bin für Kleinanzeigen zuständig und Eksa für den Veranstaltungskalender.

Vivien: Ich investiere vielleicht 20 Stunden pro Ausgabe, hängt davon ab, wieviel ich für die jeweilige Ausgabe schreibe. Ich kann das aber auch nur schwer abschätzen.

Nika: Wie Gina schon gesagt hat, mache ich ja hauptsächlich das Layout. Das kostet mich immer recht viele Stunden und das tritt auch meist gehäuft gegen das Erscheinungsdatum auf. Ich bin immer schon sehr froh, wenn einzelne Artikel früher zu mir kommen. Ich layoute die Artikel grundsätzlich einzeln, damit das Zusammenstellen der ganzen Lex in der „heißen“ Phase dann etwas schneller geht. Für eine Lex würde ich sagen, reine Layoutzeit ca. 15 Stunden, mal mehr, mal weniger. Oft suche ich noch Bilder für Artikel im Internet und da gehen dann ja schon mal schnell so ein paar Stündchen vorbei. Für einen Artikel brauche ich meist auch so zwei Stunden, da ich dann natürlich auch immer den Anspruch habe, dass er bebildert ist...

Ute: Ich schätze für mich so etwa fünf Redaktionssitzungen pro Ausgabe und ungefähr zehn Stunden am Computer zuhause.

Eksa: Das kann ich für mich so pauschal gar nicht sagen. Es ist ein stetiger Fluss. Während man an der einen Ausgabe rumfeilt, sammelt man auch schon Material für die nächste Ausgabe. Man ist immer in Aktion. Am stressigsten ist die Zeit kurz vor dem Redaktionsschluss, da die Drucktermine relativ feststehen und uns nur noch geringen Spielraum lassen. Wenn dann Artikel noch nicht stehen oder zugesagte Artikel nicht kommen, kann das schon Stress pur sein. Besonders leid tun mir dann immer Frauke, die ja hauptsächlich Korrektur liest und das leider mit ziemlich Zeitdruck, und Nika, die das Ganze auch noch ansprechend gestalten soll, natürlich auch mit Zeitdruck.

Wie ist das für Euch, als Macherin einer Lesbenzeitung an die Öffentlichkeit zu treten? Münster ist ja auch keine Großstadt. Und wenn da die Initialen oder der Vorname in dem Heft stehen...

Eksa: Darüber hat sich natürlich auch jede vorher Gedanken gemacht. Wenn du so etwas machst, stehst du in der Öffentlichkeit. Und da wir im Hier und Jetzt leben, wissen

wir, dass die eine oder andere da beruflich doch Probleme bekommen könnte. Wir haben den Kompromiss gefunden, vorne im Heft nur mit unseren Vornamen zu stehen. Das gewährt einem zunächst eine gewisse Anonymität. - Bei meinem Vornamen hielt das allerdings nicht sehr lange! Da ich aber als Lesbe auch schon vor der Lex in Münster bekannt war, war das für mich o.k. Den Vorteil, den ich für mich sehe ist, dass ich in Münster lebe aber nicht arbeite. In meinem Job bin ich nur bei einigen guten Kollegen geoutet, und das bleibt auch so, sonst könnte es vielleicht auch Probleme geben.

Frauke: Wenn ich ein Problem damit hätte, dass mein Name unter einem Artikel steht, würde ich bei der Lexplosiv nicht mitarbeiten. Anfangs hatte ich ja das Kürzel fr. Das habe ich in frg abgeändert, weil mich die Lesbenreferentin des Uni-AStA, die auch Frauke heißt, darum gebeten hat, weil sie öfter gefragt worden ist, ob sie die Autorin meiner Artikel sei.

Christa: Ich habe damit kein Problem, weil ich total hinter dem stehe, was wir machen. Unsere Artikel sind immer gut recherchiert und, wie gesagt, ich weiß, was die anderen können und über wie viel Hintergrundwissen sie verfügen. Ich bin stolz auf uns und unsere

Zeitung und stehe dazu auch gerne mit meinem Namen.

Vivien: Ich stehe mit meinem vollen Namen als Verantwortliche Redakteurin drin. Aber da ich überall geoutet bin, macht es mir nicht viel aus...

Gina: Für mich ist das auch kein Problem, im Gegenteil, es macht mich stolz, Teil eines Teams zu sein, welches so produktiv ist und etwas auf die Beine stellt.

Ute: Da ich sowohl beruflich und privat voll geoutet bin, ist es für mich kein Problem, mit vollem Namen in einer Lesbenzeitung zu stehen. Lesben sollten schließlich immer sichtbarer werden, finde ich.

Nika: Da ich seit über 20 Jahren immer in der Lesbenbewegung engagiert war, ist das für mich kein Problem. Ich war in meinem Berufsleben auch als Angestellte immer offen lesbisch und habe auch immer klar Stellung bezogen. Zum Teil ist das vermutlich durch meinen Berufszweig auch etwas leichter als bei anderen. GrafikerInnen sind doch eher aufgeschlossen und von „KünstlerInnen“ wird ja auch viel toleriert.

Werdet Ihr auch mal auf Euren Einsatz bei der Lex angesprochen, wenn Ihr privat irgendwo seid?

Nika: Manchmal schon, aber eher selten.

Ute: Ja, auf Partys oder sonst

im Bekanntenkreis ist das immer ein schönes Gesprächsthema und eine gute Gelegenheit, mal ein Feedback zu bekommen, wenn auch nur mündlich.

Eksa: Ja, mal mehr, mal weniger. Wir haben von Anfang an eine Menge Lob für die Lex bekommen. Das war natürlich sehr schön und auch ein Ansporn zum Weitermachen. Vielen scheint aber nach wie vor nicht ganz klar zu sein, dass ein Redaktionsteam von sieben Frauen nicht über alles und jedes in Münster Bescheid wissen und berichten kann.

Vivien: Ich wurde deswegen schon oft angesprochen, als ich mich irgendwo neu vorstellte, also im privaten Bereich: „Ach, dann bist du die mit der Lexplosiv?“ Das freut mich dann sehr, wenn ich merke, dass so viele Frauen - und auch Männer! - Interesse an unserer Zeitung haben, und tatsächlich sogar lesen, was und wer im Impressum steht!

Ich würde noch gerne wissen, was Euch besonders an der Arbeit gefällt oder was Euch nervt.

Vivien: Mir gefällt es, dass wir unabhängig sind und wirklich schreiben können, was wir meinen. Themen und Artikel werden natürlich im Redaktionsteam diskutiert,

aber wenn wir was entscheiden, ist es dann unsere Entscheidung und niemand anderes kann über uns bestimmen. Ab und zu nerven Kleinigkeiten: z.B. wie wir genug Inserate finden, über die wir uns ja finanzieren. Aber die nervigen Seiten sind für mich verschwindend gering.

Christa: Auch wenn ich oft vor einem leeren Blatt sitze und denke, dass ich es diesmal nicht schaffe etwas zu Papier zu bringen, gelingt es doch immer wieder und das füllt mich aus und macht mir viel Spaß. Die regelmäßigen Treffen nerven mich manchmal deswegen, weil wir aus Greven mit dem Auto kommen und in Münster nie auf Anhieb einen Parkplatz finden. Das Gekurve kostet Zeit und Nerven....

Nika: Was nervt, na wenn die Artikel alle in letzter Sekunde kommen. Und wenn etwas im Druck schief läuft. Mir gefällt, die fertige Lex dann in der Hand zu haben und sagen zu können: Hab ich gelayoutet.

Ute: Es gefällt mir, etwas „für die Bewegung“ zu machen, und damit auch für Münster. Außerdem sind wir ein tolles Team und ich freue mich immer auf die Redaktionssitzungen. Mich nervt, dass wir leider sehr wenig Feedback bzw. Leserinnenbriefe bekommen.

Eksa: Auch uns passiert es immer wieder, dass wir von Veranstaltungen erst im Nachhinein erfahren oder keine finden, die einen Artikel schreiben möchte. Wir brauchen die Mithilfe unserer Leserinnen! Nur kommt da leider so wenig...

Gibt es besondere Highlights, auf die Ihr zurückblickt?

Vivien: Besondere Highlights waren für mich die Bekanntschaften mit netten Autorinnen, deren Bücher ich oder auch die anderen rezensiert haben, und die ich dann auch persönlich kennen lernen konnte, z.B. Lisa Kuppel oder Karen Susan Fessel oder Antje Wagner...

Eksa: Besonders stolz war ich auf unsere erste Ausgabe. Das, worüber monatelang geredet wurde, hatte ich nun schwarz auf weiß in den Händen. Das war schon ein tolles Gefühl.

Gina: Ein Highlight für mich ist jede Herausgabe des neuen Heftes, denn das bedeutet ja auch, dass wir es wieder mal geschafft haben, eine ganze Lex zu füllen. Ein besonderes Highlight ist die 20. Ausgabe und damit unser 5-jähriges Bestehen.

Ja, dazu kann ich Euch wirklich gratulieren. Gibt es eigentlich auch Lob oder Dank, oder müsst Ihr Euch darauf ver-

lassen, wenn niemand meckert, dann ist das ein Kompliment?

Nika: Na, so kommt es mir meistens ein bisschen vor. Über die mangelnden Leserinnenbriefe haben wir uns ja schon beklagt.

Christa: Generell kriegen wir eher gesagt, wenn etwas nicht gut war. Zum Beispiel fehlerhafter Druck oder so. Mit Lob sind die meisten ja etwas zurückhaltend.

Vivien: Immer das leidige Thema: Leider bekommen wir zu wenige LeserInnenbriefe. Aber im persönlichen Gespräch habe ich schon sehr viel Feedback von unseren Leserinnen und Lesern bekommen, Positives wie auch Negatives, und ich freu mich immer über jede Rückmeldung! Also: zögert nicht mit Kritik, wir können konstruktiv damit umgehen!

Ute: Leider ist es so, dass wir uns darauf verlassen müssen, wenn niemand meckert, dann ist das gut, da wir wie gesagt recht wenig Feedback bekommen. Scheinbar ist es selbstverständlich, dass es uns gibt. Das ist aber nicht so.

Was würdet Ihr gerne noch machen?

Vivien: Noch ganz lange weitermachen!!

Christa: Interviews mit „Prominenten“...

Ute: Wie meinst du das? Als

Zeitung? Oder meinst du, ob wir mal ein neues Projekt aufziehen wollen, etwa eine Frauenkneipe oder so? Also jedenfalls reicht mir erstmal das, was wir gerade machen. Lieber nur das, aber dann gut!

Da hast Du Recht. Nein, ich meinte nur für die Lexplosiv! Obwohl...

Was wünscht Ihr euch für die Zukunft?

Nika: Dass noch viele weitere Frauen Lust haben Artikel zu schreiben, oder vielleicht auch mal eine Bilderseite zu gestalten, oder einen Fototermin zu machen oder uns einen Comic zu senden.

Vivien: Ich wünsche uns wie bisher viel Enthusiasmus, manchmal auch ein bisschen mehr Geduld, und weiterhin eine tolle Zusammenarbeit im Redaktionsteam!

Christa: Ich wünsche mir mehr Feedback in Form von Leserinnenbriefen, mehr Kleinanzeigen und weiterhin so viel Spaß bei der Arbeit für die Lex... Da würde ich noch gerne zum Team sagen: Liebe Lexis, ich finde es toll, schon so lange mit Euch zusammen zu arbeiten und freue mich auf die kommende Zeit im Team!

Gina: Ja, das wünsche ich mir auch. Dank, Lob, Verbesserungsvorschläge, Leserinnenbriefe, Coming-out-Geschichten, Reiseberichte oder auch einfach nur Kleinanzeigen.

Und solch engagierte Frauen wie Esther. Ein Dank an Dich Esther, die Du auch zum großen Teil am Gelingen unserer Zeitung beteiligt bist. Und liebe Lexis, es macht super viel Spaß mit Euch zu arbeiten.

Hey Gina, sag mir das doch, wenn das hier nicht alle lesen. Ich fühl mich so geschmeichelt, dabei macht es mir echt Spaß, für die Lex zu schreiben!

Ute: Tja, wie gesagt mehr Feedback. Und dass es uns noch lange gibt, und das Team so in dieser Zusammenstellung bleibt.

Eksa: Ich bin ja in erster Linie für den Veranstaltungsteil zuständig, und da hätte ich eine große Bitte: Teilt uns Eure Termine mit! Schon oft ist es mir passiert, dass ich zu spät von einer tollen Veranstaltung erfahren habe, auf die ich in der Lex hätte hinweisen können. Also liebe Veranstalterinnen, ihr beraubt Euch selber einer Werbequelle. Und: Hinweise im Veranstaltungskalender sind kostenlos!

Frau: Für die Zukunft wünsche ich mir, dass es eine Zeitung wie die Lexplosiv nicht mehr geben muss, weil Lesben in der Gesellschaft akzeptiert sind und lesbische Themen in jeder Zeitung oder Zeitschrift vorkommen.

Oh, und das, nach all den netten Worten! Aber da hast Du natürlich Recht, diese Perspektive sollten wir auch nicht aus dem Blick verlieren. Obwohl ich es irgendwie auch schade fände, wenn eine Lexplosiv überflüssig wird. Mit der Lexplosiv kann ich es mir im Ghetto auch ganz gemütlich machen! Und ich sehe: Ihr seid wirklich die optimale Besetzung für so ein Projekt!

Jetzt aber erstmal vielen Dank für das Gespräch und Euren unermüdlichen Einsatz. Es hat mir viel Spaß gemacht, mit Euch dieses Interview zu führen. Und ich wünsche mir und Euch, dass Euch auch für die nächsten 20, ach, was sag ich, 100 Ausgaben, nicht die Puste ausgeht! (Und wenn Ihr die 100. Ausgabe nur für mich schreibt, weil das Magazin mittlerweile überflüssig ist, da alles in der Stadtilustrierten steht.)



Das Interview führte Esther

»Lesbische« Oscarverleihung

Für die Moderation der diesjährigen Oscarverleihung hatte die „Academy of Motion Picture Arts and Sciences“ Ellen DeGeneres auserkoren. Damit war sie nach Whoopi Goldberg erst die zweite Frau, die die Verleihung moderierte.



Ellen DeGeneres gehörte in den USA zur ersten Garde der KomikerInnen. Mit ihrem trockenen Humor wurde sie einem größeren Publikum durch ihre Sitcom „Ellen“ bekannt. Als sie sich allerdings 1997 als Lesbe outete, brach ein Sturm der Entrüstung los. Sie wurde als abartig bezeichnet, Prediger riefen zum Boykott ihrer Fernsehserie auf. „Ellen“ wurde nach einem Jahr eingestellt. Ihre Beziehung zur Schauspielerin Anne Heche wurde in der Yellow Press breitgetreten, besonders als Anne Heche sich von ihr trennte und eine Hetero-Beziehung einging. Ellen DeGeneres zog dann mit

einem Stand-up-comedy-Programm durchs Land, im Disney-Zeichentrickfilm „Findet Nemo“ lieh sie dem verwirrten Fisch Dory ihre Stimme.

Vor einem großen Fernsehpublikum trat sie 2001 wieder auf, als sie die Verleihung des Fernsehpreises „Emmy“ moderierte. Die Preisverlei-

hung war wegen der Anschläge vom 11. September bereits zwei Mal verschoben worden und die Moderation war eine heikle Aufgabe. Ellen DeGeneres gelang es brilliant, schon mit ihrem Eröffnungssatz den Amerikanern das Gefühl zu geben, endlich einmal wieder herzlich lachen zu dürfen. „Was würde einen Taliban-kämpfer mehr ärgern als eine lesbische Frau in einem Anzug?“ Auch 2005 nach dem Hurrikan Katrina moderierte Ellen DeGeneres die Verleihung des Emmy-Awards. Diese beiden Auftritte haben die Academy dazu bewogen, sie für die Oscarverleihung zu engagieren.

In ihrer Eröffnung gab Ellen DeGeneres mit den Worten „Ich mutmaße mal: Ohne Juden, Schwarze und Schwule würde es keine Oscarverleihung geben.“ das Motto vor. Und tat-

sächlich war die Verleihung in diesem Jahr so untypisch politisch und ökologisch, aufgeklärt und vorurteilslos, dass man sich nur verwundert die

Augen reiben konnte.

Den Oscar für den besten Filmsong gewann Melissa Etheridge, die den Song „I need to wake up“ für Al Gores Dokumentarfilm „Eine unbequeme Wahrheit“ geschrieben hat.



Melissa, die vor der Oscarüberreichung ihre Frau Tammy küsst



„Ich muss Al Gore für die Inspiration danken. Sich um die Erde zu kümmern, hat nichts mit republikanisch oder demokratisch sein zu tun, es ist nicht rot oder blau: Wir sind alle grün! Wir könnten die Generation sein, die aufgewacht ist und etwas getan hat“, sagte die 46-Jährige, die ihren Song auch live präsentierte. (fgr)

Mehr Infos und die besten Gags von Ellen, gibts als Film unter www.oscar.com

STÄNDIGE TERMINE

LIVAS

Jeden Dienstag, 20.00 Uhr Thekenabend mit Martina und Kristina. In ungezwungener Atmosphäre andere Lesben treffen.

Jeden Dienstag, 20.30 Uhr Bibliothek im Thekenraum

Jeden 1. Dienstag, 20.00 Uhr Lesbenstammtisch ab 30 im Thekenraum.

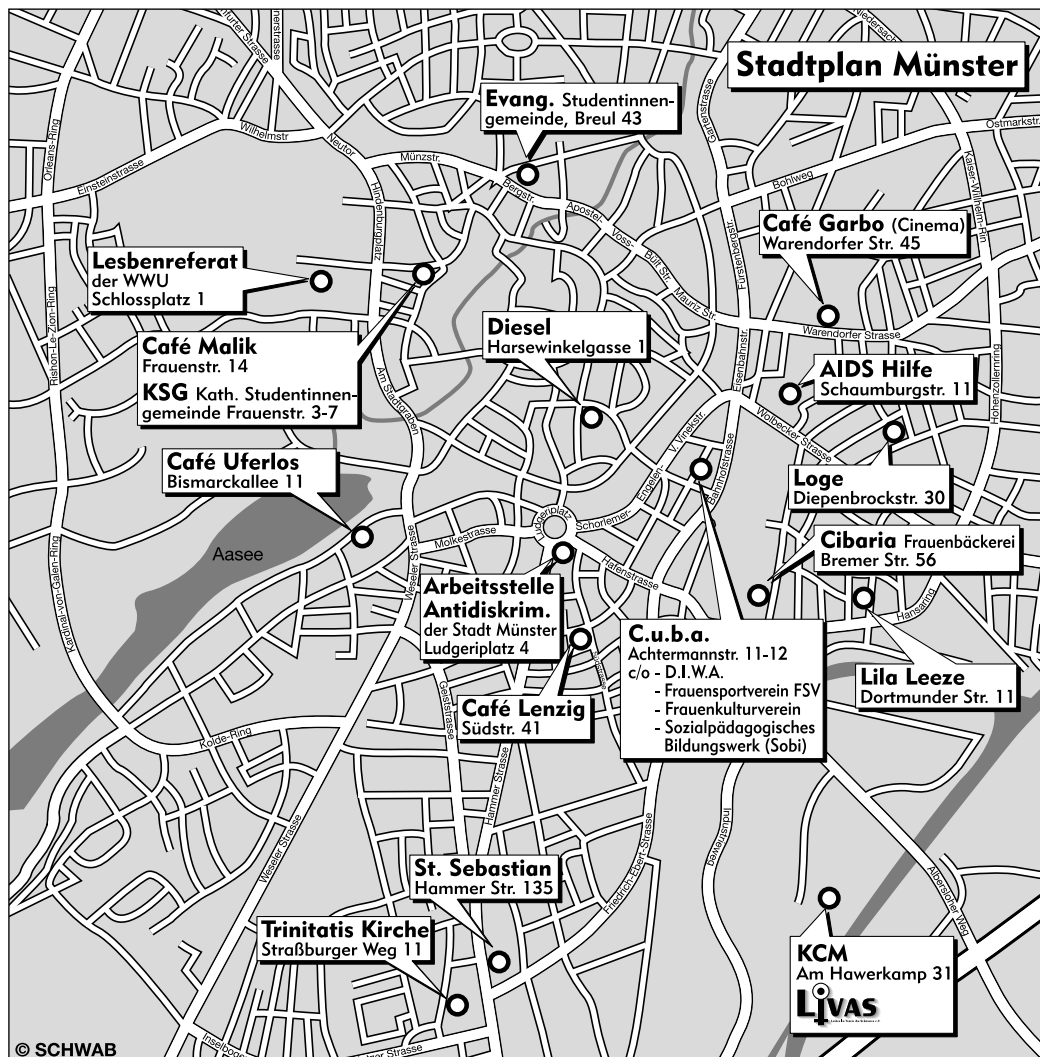
Jeden 2. Dienstag, 20.00 Uhr Stammtisch der Coming-out-Gruppe. Auch eine Möglichkeit in die Szene zu kommen, in einer netten Runde und

Atmosphäre

Jeden 2. Sonntag, 15.30-18.30 Uhr Tanztee. Willkommen sind alle Frauen (auch Einzelfrauen), die Lust am Standardtanzen haben.

Lesbische Müttergruppe, trifft sich 1x im Mt. Kontakt: 31 59 11

Wichtige Orte für Lesben in Münster



© SCHWAB

Café Garbo

Jeden 1. Mittwoch, Stammtisch Lesben und Schwule im öffentlichen Dienst. Kontakt über GerberV@stadt-muenster.de

Uni-Lesbenreferat

Infos, Bücher & vieles mehr. Präsenzzeiten erfragen unter lesben@uni-muenster.de oder Tel. 83 22 283

Lesbische Lehrerinnen

Treffen sich 1x im Monat zum Klönen und Erfahrungsaustausch. Interessierte Frauen sind herzlich willkommen. Kontakt über Brigitte Schmetz. Tel. 161 99 83

FrauenLesbenChor

„Immer wieder anders“

Jeden Mittwoch, 20.00 Cafeteria des Klarastift, Andreas-Hofer-Str. 70-74. Mitsängerinnen sind herzlich willkommen. Kontakt: 66 45 67

Lesbentelefon

Jeden Donnerstag, 20.00-22.00 Uhr unter 19 446 Information und Beratung am Telefon und auch persönlich

queerbeet

das lesbisch-Bi-schwule Jugendzentrum des KCM e.V. trifft sich montags von 16-19 Uhr und samstags von 15-18 Uhr. Weitere Infos unter: www.queerbeet-muenster.de

Stammtische im Umland

Jede ungerade Kalenderwoche sonntags, 19.00 Uhr im Bürgerhaus Sendenhorst (Fußgängerzone), Stammtisch für Gay's, Lesbians and Friends! Infos unter: bewuesend@aol.com oder 02526/ 35 13

WalkingLesbians

Jeden Dienstag ab 19.15 Uhr trifft sich Münsters lesbische Walkinggruppe im Winterhalbjahr an der Promenade. Kontakt: WalkingLesbians@muenster.de

Lesben40plusMünster

Jeden 1. Freitag im Monat ab 19.00 Uhr im Kristall auf der

Kanalstr. 133. Austausch und Geselligkeit, Gespräche zu uns betreffenden Themen, gemeinsame Freizeitaktivitäten, Community schaffen. Kontakt: lesben40plusmuenster@hotmail.com

Parties im Umland

Jeden 1. Freitag, 21.30-22.30 Uhr Standardtanz, anschließend Frauenparty in Düsseldorf im Zakk, Fichtenstr. 40

Jeden 2. Freitag, 21.30 Uhr "Rosa" Party für Lesben und Schwule im KULTUR-HAUS Wesel, Am Blaufuß 22 a, 46485 Wesel, Tel.: 0281/ 56 883. Happy Hour bis 22.30 Uhr

Jeden 2. Samstag, 22.00 Uhr Lesbenfete in Bochum im Bahnhof Langendreer, Wallbaumweg 108 (in ungeraden Monaten rauchfrei)

Jeden 2. Samstag, Regenbogenparty im Café Wintergarten in Osnabrück, Lohstr. 22, Infos unter: 0541/ 24 440

Jeden 4. Samstag, Frauenschwoof in der Altstadtschmiede in Recklinghausen, Kellerstr. 10

Jeden 4. Samstag, 20.00 Uhr Tanzparty im Mona & Lisa (Musik- und Kulturzentrum) in Dortmund, Güntherstr. 85

Jeden 4. Samstag

Queer-Dance-Party im Trash, Meller Str. 16 in Osnabrück. DJ An:ja und DJ Birgit in the MIX! Cocktail-Bar und chiches 70's Ambiente!

Gottesdienste

Jeden 2. Sonntag, Queer-Gottesdienst. Katholischer Gottesdienst zum Mitgestalten in der St. Sebastian Kirche, Hammer Str. 135.

Lesben und (christliche) Spiritualität

Arbeits- und Gesprächskreis trifft sich privat ca. alle vier bis sechs Wochen in gemütlicher Runde, um zu spirituellen Themen zu arbeiten, zu diskutieren oder auch mal einfach nur zu klönen. Kontakt: SpiriMuenster@aol.com

Bundesweite CSD Termine

02.6. CSD SH in Kiel
04.-10.6. Dresden (Parade 09.06.)
09.6. Minden
15.-16.6. CSD Nordwest in Oldenburg
16.-17.6. 4. CSD in Düsseldorf
23.6. 29. Berliner CSD
28.6.-1.7. 5. CSD Trier
29.6.-1.7. Würzburg
30.6. 10. CSD Augsburg
30.6. Regensburg
06.-08.7. 17. Kölner CSD (Parade 08.7.)
14.7. Kassel
14.7. CSD Südwest in Konstanz
14.-21.7. Leipzig (Parade 21.7.)

20.-22.7. 14. CSD Frankfurt
21.7. 4. Ruhr-CSD
21.7. Rostock
21.-29.7. Stuttgart (Parade 28.7.)
28.-29.7. CSD SaarLorLux in Saarbrücken
03.-05.8. Hamburg Pride (Parade 04.08.)
03.-05.8. Mannheim
03.-05.8. Nürnberg
04.8. 1. Allgäuer CSD in Memmingen
11.-12.8. 27. CSD München (Parade 11.08.)
11.-18.08. Magdeburg
18.08. CSD Ostwestfalen in Bielefeld
18.08. 8. CSD in Siegen
07.-16.09. CSD Thüringen in Erfurt
08.09. 7. CSD MK in Iserlohn

Montag, 16. April

Aprilquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Mittwoch, 18. April

Frauenstadtrundgang: Korsett und Spitzenhäubchen. Ein Rundgang zu Schönheitsidealen quer durch die Geschichte. Treffpunkt: 18.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Freitag, 20. April

Boundless Beats – Party for Women, Femmes, Butches, Dykes, Grrrls ... im KCM presented by LIVAS ab 22.00 Uhr

Sonntag, 22. April

Amigas Frühjahrs-Brunch im Uferlos ab 10.30 Uhr (Näheres siehe Kasten). Anmeldung unter: infos@amigas.de, Kosten 15,- €

Sonntag, 22. April

Eröffnung des „BücherTausch-Rausch“ um 17.00 Uhr von LIVAS in Kooperation mit dem Cinema/Garbo im Cinema auf der Warendorfer Str. 45

22. April bis 21. Mai

BücherTauschRausch im Cinema/Garbo zu den normalen Öffnungszeiten

Amigas Frühjahrs-Brunch

Wie jedes Jahr veranstalten die Amigas (Netzwerk lesbischer Unternehmerinnen und Freiberuflerinnen) ihren Frühjahrsbrunch in Münster. Interessierte und Freundinnen sind willkommen. Um Anmeldung wird gebeten: info@amigas.de
Ort: Uferlos am Aasee, Kosten 15,- € pro Frau

Montag, 23. April

Semesterauftakt des Uni-Lesbenreferates im Cinema in der Warendorfer Str. 45 um 19.00 Uhr mit der Münsterpremiere des Films „Looking for Cheyenne“; anschl. gegen 20.30 Uhr Vollversammlung

unterm Hakenkreuz. Frauen in der NS-Zeit: Opfer und Täterinnen. Treffpunkt: 18.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Sonntag, 13. Mai

Frauenstadtrundgang: Mam-

BücherTauschRausch

Eröffnung am 22. April um 17.00 Uhr

Bist Du aus dem Coming-out-Ratgeber „rausgewachsen“ – willst ihn aber nicht einfach wegwerfen? Hast Du andere Bücher schon einmal oder nie gelesen – und willst Platz im Regal schaffen? Oder willst Du ganz einfach an „neue“ Lesbenliteratur herankommen?

Dann bring einfach einen Lesbenschröcker mit ins Garbo, wo vom 22. April bis 21. Mai von LIVAS in Kooperation mit dem Cinema/Garbo der „BücherTauschRausch“

veranstaltet wird. Und so einfach geht es: aus einem Grundbestand von lesbischer Literatur suchst Du Dir ein Buch aus – und tauschst es gegen Dein mitgebrachtes Buch ein. Zum Schmökern kannst Du Dich auch direkt ins Garbo setzen – oder das Buch auch mitnehmen, wohin immer Du möchtest. LIVAS und das Cinema/Garbo freuen sich, Dich bei der Eröffnung am 22. April um 17.00 Uhr begrüßen zu können.

Montag, 30. April

Frauenstadtrundgang: Von wilden Weibern und bösen Mädchen. Von Frauen, die „aus der Rolle fielen“. Treffpunkt: 18.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Dienstag, 1. Mai

Frauenstadtrundgang: Kein Tischlein deck dich. Frauenarbeit in Münster. Treffpunkt: 14.30 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Samstag, 5. Mai

Beautiful pop! – neu-anders-polysexuell – Die Party in Münster im KCM presented by LIVAS. Infos unter: www.beautiful-pop.de

Dienstag, 8. Mai

Frauenstadtrundgang: Frauen

ma mia! Mütter und Töchter in der Geschichte. Treffpunkt: 14.30 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Sonntag, 13. Mai

Tanztee im LIVAS von 15.30 – 18.30 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900

Donnerstag, 17. Mai

Frauenstadtrundgang: Schandpflahl und Scheiterhaufen. Frauen vor Gericht. Treffpunkt: 14.30 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

18. bis 20. Mai

Eurocityfest – Münsters größte Open-Air-Party in der City. Infos unter www.eurocityfest.de

Semesterauftakt mit Münsterpremiere

Am 23. April wird der Semesterauftakt des Uni-Lesbenreferates im Cinema auf der Warendorfer Str. 45 um 19.00 Uhr mit der Münsterpremiere des Films „Looking for Cheyenne“ im Cinema in der Kurbelkiste eingelaütet. Nach diesem vielversprechenden Film wird es um 20.30 Uhr direkt vor Ort eine Vollversammlung mit Wahl geben in

der auch das konkrete Semesterprogramm vorgestellt wird. Ein Überblick zu Veranstaltungen des Lesbenreferates für dieses Semester, wie Cocktaillabend, Lesungen, Kinofilme, Sommerfest mit Grillen u.ä. sind bereits eifrig in Planung. Mehr Infos zum Film gibt es auf der Seite: www.pro-fun.de/html/looking_for_cheyenne.html

Samstag, 19. Mai

LIVAS Frauenparty

Samstag, 19. Mai

Flohmarkt auf der Promenade und dem Hindenburgplatz

Montag, 21. Mai

Maiquizz im LIVAS/KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Freitag, 25. Mai

DIN-A-QUEER Party. Die multisexuelle Tanzveranstaltung am 4. Freitag in ungeraden Monaten im triptychon in Münster. Infos unter: www.din-a-queer.de

Samstag, 26. Mai

ASV-Sommerfest vor dem Schloss

Mittwoch, 30. Mai

Frauenstadtrundgang: Nicht nur demütig, keusch und arm. Religiöse Frauen: Von widerspenstigen Stiftsdamen, Beginen und Täuferinnen. Treffpunkt: 19.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

01. bis 03. Juni

Münster verwöhnt – Gourmetveranstaltung des Münsterlandes vor dem Schloss. Infos unter: www.muenster-verwoehnt.de

Donnerstag, 7. Juni

Frauenstadtrundgang: Frauen, die Geschichte machten. Frauengeschichte quer durch verschiedene Zeiten und Themen. Treffpunkt: 14.30 Uhr vorm Lan-

desmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

08. bis 10. Juni

Hafenfest am Kreativkai. Infos unter: www.ms-hafenfest.de

Sonntag, 10. Juni

Tanztee im LIVAS von 15.30 – 18.30 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900

Freitag, 15. Juni

Frauenstadtrundgang: Frauen in Krieg und Frieden. Treffpunkt: 18.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Samstag, 16. Juni

Flohmarkt auf der Promenade und dem Hindenburgplatz

Sonntag, 17. Juni

Interessiert Du Dich für Wellness- und Erotikartikel? Du möchtest

aber nicht in einen solchen Shop gehen? Dann komm doch zur Dildofee-Party. LIVAS, 15.00 Uhr

17. Juni bis 30. August

„skulptur projekte münster 07“ in der Innenstadt

Montag, 18. Juni

Juniquizz im LIVAS/KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

21. bis 26. Juni

Sommersend auf dem Hindenburgplatz

Freitag, 22. Juni

Frauenstadtrundgang: Krötenblut und Besenstiel. Hexereivorstellungen. Treffpunkt: 18.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Samstag, 23. Juni

Hissung der Regenbogenfahne vor dem Stadthaus 1

Mittwoch, 27. Juni

Frauenstadtrundgang: Von wilden Weibern und bösen Mädchen. Von Frauen, die „aus der Rolle fielen“. Treffpunkt: 19.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Samstag, 7. Juli

Frauennachtstadtrundgang: Kräutertrank und Skalpell. Frauen und Medizin. Von Hebammen, Ärztinnen und Krankenschwes-

Fabulous Cup 2007

Dieser Cup findet vom 28.-29. April in Köln statt und ist europaweit der einzige Wettbewerb im Eiskunstlauf, in dem Läuferinnen und Läufer ungeachtet der sexuellen Orientierung ihr Können zeigen und vergleichen. Zum dritten Mal werden Anfänger bis Dreifach-Toeloop-Springer das Teilnehmerfeld erfrischend durchmischen.

Es werden 50 Teilnehmer aus 7 Nationen erwartet und damit mehr als 80 Kürten gezeigt.

Im Wettbewerb werden unterschiedliche Leistungskategorien und Altersgruppen im Eiskunstlauf und Eistanz angeboten. Sowohl für Einzelläufer, im Paarlauf und im Gruppenlauf. Weitere Infos und Bilder unter: www.fabulous-cup.de

3. offene Deutsche Meisterschaften im Equality-Tanzen

Wer sagt denn, dass ein Tanzpaar immer aus einem Mann und einer Frau bestehen muss?

Am 5. Mai kann man sich in Greven bei den 3. Deutschen Meisterschaften im Equality-Tanzen vom Gegenteil überzeugen. Es geht um insgesamt

6 Meistertitel. Rund 100 Frauen- und Männerpaare werden erwartet. Erstmals finden die nationalen Wettkämpfe im standard- und latinamerikanischen Tänzen damit im Münsterland statt. Weitere Infos unter: www.tsc-greven.de

tern. Treffpunkt: 21.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Sonntag, 8. Juli

Tanztee im LIVAS von 15.30 – 18.30 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900

Mittwoch, 11. Juli

Frauenstadtrundgang: Korsett und Spitzenhäubchen. Rundgang zu Schönheitsidealen quer durch die Geschichte. Treffpunkt: 19.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

14. bis 15. Juli

19. Internationales Drachenfes auf den Aaseewiesen. Infos unter: www.drachenfes-muenster.de

Montag, 16. Juli

Juliquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Samstag, 21. Juli

Flohmarkt auf der Promenade und dem Hindenburgplatz

Samstag, 21. Juli

Frauenachtstadtrundgang: Von wilden Weibern und bösen Mädchen. Von Frauen, die „aus der Rolle fielen“. Treffpunkt: 21.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Freitag, 27. Juli

Frauenachtstadtrundgang: Schandpfahl und Scheiterhau-

fen. Frauen vor Gericht. Treffpunkt: 21.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Freitag, 27. Juli

DIN-A-QUEER Party. Die multisexuelle Tanzveranstaltung am 4. Freitag in ungeraden Monaten im triptychon in Münster. Infos unter: www.din-a-queer.de

Samstag, 4. August

Beautiful pop! – neu-anders-polysexuell – Die Party in Münster im KCM presented by LIVAS. Infos unter: www.beautiful-pop.de

04. bis 05. August

Hammer-Straßen-Fest

11. bis 12. August

Kreuzviertelfest rund um die Kreuzkirche

Sonntag, 12. August

Tanztee im LIVAS von 15.30 – 18.30 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900

Samstag, 18. August

Flohmarkt auf der Promenade und dem Hindenburgplatz

Samstag, 18. August

Die Nacht am Aasee. Infos unter: www.dienachtamaasee.de

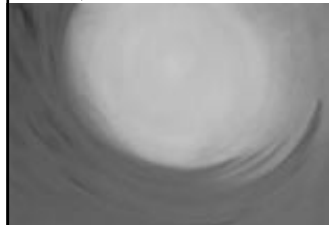
Montag, 20. August

Augustquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

23. bis 26. August

37. Montgolfiade auf den Aaseewiesen. Infos unter: www.muenster.de/stadt/sportamt

AYURVEDA



Klassisch indische Ölmassagen & Anwendungen

- Ganzkörperölmassagen
- Rückenmassagen/-anwendungen
- Gesichts- und Fußmassagen
- Stirnölgüsse...

Ayurvedische Beratung

- Ernährung – typgerecht
- Stressmanagement...

Specials (auch als Gutscheine)

- Candlelight Paarmassagen
- Synchronmassagen
- Wellnesspakete...

AYURVEDA PRAXIS

medical wellness

Dagmar Burchhardt
Piusallee 20-22
48147 Münster
Tel. 02 51.38 34 317

30. August. und 01. September
„Schauraum“ – Das Fest der Museen und Galerien in Münster. Infos unter:

www.marketing.muenster.de

Freitag, 31. August

Frauenstadtrundgang: Königinnentag. Herrscherinnen besuchen Münster. Treffpunkt: 18.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

TERMINE AUSSERHALB MÜNSTERS

Samstag, 28. April

Gay in May Opening Party ab 22.00 Uhr im con3, Hannoversche Str. 7 in Osnabrück. Eintritt frei

28. bis 29. April

Fabulous Cup 2007 in Köln. Weitere Infos siehe grauer Kasten Seite 37

Samstag, 5. Mai

3. Deutsche Meisterschaften im Equality-Dancing in Greven. Weitere Infos unter: www.tsc-greven.de

Samstag, 12. Mai

Übertragung des Eurovision Song Contest aus Helsinki ab 21.00 Uhr im ARD

Samstag, 12. Mai

Gay in May Party ab 22.00 Uhr in der Lagerhalle in Osnabrück. Eintritt 4,- €

25. bis 28. Mai

LFT in Marburg. Weitere Infos unter: www.lesbenfruehling.de/marburg2007

16. bis 17. Juni

15. Schwullesbisches Stadtfest in Berlin

12. bis 15. Juli

Eurogames in Antwerpen/Belgien. Weitere Infos unter: www.gay.flandern.de

Samstag, 04. August

4. Schwul-LesBisches Straßenfest in Hagen

Samstag, 25. August

11. Schwul-lesbisches Straßenfest in Dortmund

Termine nach Redaktionsschluss unter:

www.muenster.org/livas

VORSCHAU

Lexplosiv 21

- Buchbesprechung
Flüchtig bleiben
- Buchbesprechung
Lesbische Lehrerinnen
- Reisebericht Bertingen
- Selbstständige Frauen
- Eurogames Antwerpen
- Bericht LFT Marburg
- Equality-Dancing,
3. deutsche Meisterschaft

**7 Schneewittchen
brauchen keine Zwerge**
The L Team

Lexplosiv

für Münsters Lesben

im Abo

Neugierig geworden?

Dann nichts wie hin, den Verteiler abklappern und auf ein letztes liegengebliebenes Exemplar hoffen. – Keins mehr da?

Hier ist die Lösung: Einfach ein Abo bestellen. 10 € (europ. Ausland: 15 €)

Kostet für 4 Ausgaben im Jahr inkl. Porto nur

☒ **JA, ich will ein Abo**

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Einsenden an: LEXPLOSIV · Postfach 4805 · 48027 Münster
oder als E-Mail an: info@lexplosiv.de

VORSCHAU VERANSTALTUNGEN

- **Elle Dorado Party**
im September
- **Lexplosiv Soli-Party**
im Oktober
- **Halloween 30. Oktober**
- **Queerstreifen**
1. bis 4. November

Verlängerte Öffnungszeiten!
samstags jetzt von 7.00 bis 14.00 Uhr

cibaria^{g m b h}

ökologisch-biologische vollkornbäckerei

das gelbe Haus auf der Bremer Straße



40m zum Hansaring

250m zum Ostausgang Bahnhof

**Nur das Beste aus dem Münsterland –
einfach köstlich gesund**

Sie erkennen uns am Geschmack.
Und das wird auch in Zukunft so bleiben.

Bäckermeisterin und Geschäftsführerin cibaria

48155 münster 0251/6 75 47 info@cibaria.de www.cibaria.de